

## **Auswertung Elternbefragung des Stadtelternbeirats zur Lehrkräfte - Situation an Wiesbadener Schulen im März 2023**

(Dauer der Umfrage: 01.03.2023 -31.03.2023)

Für Eltern schulpflichtiger Kinder in Hessen passen die Aussagen der politisch Verantwortlichen und das eigene Erleben nicht mehr zusammen. “ ‘Bildungsland Hessen’ - das erleb’ ich nicht ”<sup>1</sup> ....

Während Kultusminister Prof. Dr. Lorz die Lehrkräfteversorgung auf Rekordniveau sieht<sup>2</sup> und erklärt, der Bedarf an Lehrer\*innenstellen sei zu 134 % abgedeckt<sup>3</sup>, fallen täglich vielerorts in Hessen Unterrichtsstunden ersatzlos aus.

Mittlerweile wird auch von wissenschaftlicher Seite die dramatische Situation in unseren Schulen bestätigt. Bundesweit fehlen laut Schätzungen bis zum Jahr 2025 ca. 40.000 Lehrkräfte<sup>4</sup>! Jetzt fehlen Sie noch nicht? Wie kann das sein, dass es heute in Hessen eine Übererfüllung von 134% gibt! Für die Stadt Wiesbaden lag die Zahl der Übererfüllung bei 114%.

Wie passt das in unser Bild, das sich täglich an Wiesbadener Schulen zeigt?

Unbestritten ist das allseits verabredete Ziel: Die Anzahl der Lehrer\*innenstellen, die Anzahl der Sozialpädagog\*innen und Schulpsycholog\*innen, schulischen IT-Fachkräften, Verwaltungsfachkräfte etc. muss nicht nur steigen, sondern sie muss den gestiegenen Bedarf decken. Denn eine Vielzahl von Aufgaben obliegt den Schulen, die personell auch entsprechend leistungsstark aufgestellt werden müssen.

Und es geht nicht allein darum, Stellen zu schaffen. Diese Stellen müssen auch adäquat besetzt werden mit geschulten und gut ausgebildeten Fachkräften, damit Unterricht stattfinden und den Kindern und Jugendlichen, der sprichwörtlichen Zukunft unserer Gesellschaft, auch zugutekommen kann.

### **Erfassung Stundenausfall - Fehlanzeige**

Die ernüchternde Tatsache zuerst: Eine verbindliche Erhebung des an hessischen Schulen ausfallenden Unterrichts gibt es nicht! Zum Schuljahr 2023/24 soll sich dies nun endlich ändern<sup>5</sup>.

---

<sup>1</sup><https://www.ass-kassel.de/bildungsland-hessen-das-erleb-ich-nicht-podiumsdiskussion-der-nord-und-osthessischen-europaschulen-an-der-ass/>

<sup>2</sup> In einem Beitrag des HR vom 20.07.2022 heißt es: “...Bei den Themen Lehrerversorgung und Bildungsetat bemühte Lorz Superlative: Mit mittlerweile 55.680 Lehrkräften und einem Budget von 4,8 Milliarden Euro erreichte Schwarz-Grün erneut ein Rekordniveau. „Das muss man erst mal schaffen“, lobte Lorz die eigene Arbeit...”

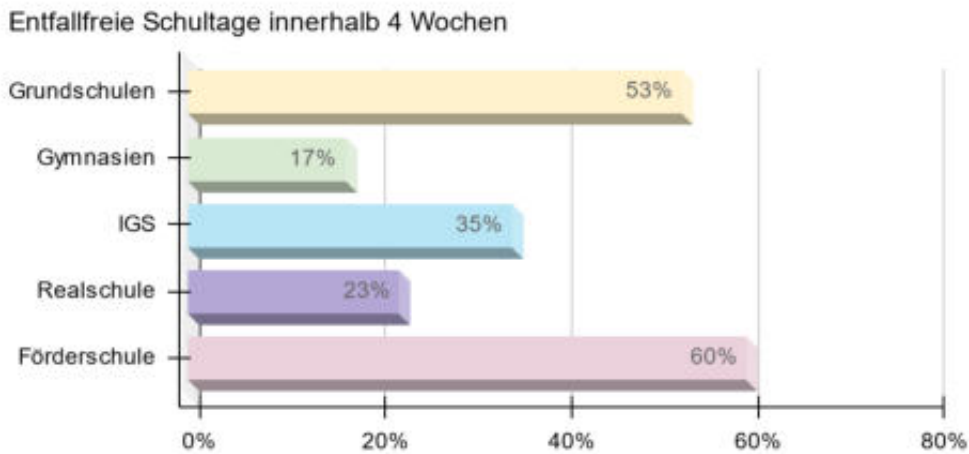
<sup>3</sup> Das sagte der Minister Herr Prof. Dr. A. Lorz in der Hessenschau am 02.09.2022 im Einzelnen zur Lehrerversorgung: “Die Schulen sind laut Lorz für den Unterricht insgesamt gut versorgt. Der Bedarf an Lehrerstellen sei zu 134 Prozent abgedeckt. Damit liege Hessen bundesweit vorne. (...)

<sup>4</sup><https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/schule-vier-tage-woche-oder-mehrarbeit-wie-die-politik-den-gigantischen-lehrermangel-bekaempfen-will/28973524.html>

<sup>5</sup> <https://www.faz.net/aktuell/politik/hessen-unterrichtsausfall-wird-erfasst-18352523.html>

Als Eltern stellen wir uns die Frage, auf welcher Basis das hessische Kultusministerium seine Aussagen über den aktuellen Unterrichtsausfall generiert. Wo keine Erfassung stattfindet, gibt es keine Möglichkeit zur Analyse, keine Möglichkeiten zum Gegensteuern.

Als Auszug aus der folgenden Auswertung die Übersicht der Schultage OHNE Unterrichtsentfall:



### **‘Verlässliche Schule’ - eine Mogelpackung**

Seit 2008 gibt es in Hessen das Modell der 'Verlässlichen Schule'. Schulen in Hessen erhalten ein Budget für Ersatzkräfte, die sie in Eigenorganisation beschaffen müssen. Damit gibt es statistisch keinen Unterrichtsausfall, aber noch lange keine Unterrichtsgarantie.

Das Budget der Schulen ist begrenzt. Fallen mehr Lehrkräfte aus, wird selten nachgesteuert. Weder müssen alle Stunden vertreten werden, noch muss Personal mit fachlich pädagogischer Ausbildung eingesetzt werden. Gemäß Schätzungen hat nur ein verschwindend geringer Teil der sog. VSS-Kräfte an hessischen Schulen eine Lehramtsbefähigung (unter 1%). Das Kultusministerium spricht daher auch selbst bei dem Modell der verlässlichen Schule von Betreuungsangeboten, nicht von Fachunterricht.

### **Lehrkräfteausbildung reformieren**

In Deutschland gibt es zu wenige Lehrerinnen und Lehrer, weil auf die doppelte demografische Entwicklung - mehr Kinder, mehr Lehrer\*innen, die das Rentenalter erreichen- zu spät reagiert und zu wenig ausgebildet wurde. Als Eltern fragen wir die Verantwortlichen, wie es zu diesem Zustand kommen konnte, wenn doch die Bundesländer nicht nur Arbeitgeber sind, sondern auch bestimmen, wie viele Studienplätze es gibt? Warum nimmt Hessen bundesweit den letzten Platz bei der Lehrer\*innenbildung ein? Hat man die Lage so stark unterschätzt oder waren die Entscheidungen etwa kostengetrieben?

Dieses politische Versäumnis ist eklatant, wird es doch unsere Kinder durch ihre gesamte Schulzeit begleiten.

Für all die gestiegenen Anforderungen an Sprachförderung, interkulturelle Bildung, Inklusion, digitale Bildung etc. braucht es nicht nur mehr Lehrkräfte, sondern noch besser qualifizierte Lehrkräfte und damit eine Reform der Lehrkräfteausbildung.

Da die Situation kurzfristig unlösbar erscheint, müssen neben der Erhöhung der Studienplatz-Kapazitäten und einer Reform der Ausbildung auch die Möglichkeiten für Quer- und Seiteneinsteiger\*innen in den Lehrer\*innenberuf attraktiver gemacht und die Angebote zur didaktisch-pädagogischen Fortbildung dringendst ausgebaut werden.

## **Offene Stellen schnell besetzen**

Warum offene Lehrer- und Schulleiter\*innenstellen oft über Monate unbesetzt bleiben, ist für Eltern unbegreiflich und kann mit aufwändigen Verfahren allein nicht schlüssig begründet werden. In Wiesbaden ist die Situation der Schulen ohne (vollständige) Schulleitung inzwischen unerträglich geworden. Auf eine Anfrage hat das staatliche Schulamt für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus- Kreis zum 5.1.2023 70 unbesetzte Funktionsstellen an Wiesbadener Schulen genannt. Dies entspricht einem Anteil von ca. 15 Prozent! Eine Schule ohne Schulleitung ist für Kinder, Kollegen und Eltern ein unhaltbarer Zustand. Wie begegnet die Politik dieser Situation?

**Auch für die Eltern in Wiesbaden ist es nicht nachvollziehbar, wie wir bundesweit in eine so große 'Versorgungslücke' geraten konnten. Entwicklungen sind absehbar, Lehrkräfteausbildung planbar und Schüler\*innenzahlen prognostizierbar.**

**Die nun vorhandene Situation scheint 'hausgemacht' - und es dauert Jahre, bis auf dem Rücken der Kinder dieser Missstand wieder behoben sein könnte. Es wird unser aller Rücken betreffen, denn die Schüler\*innen von heute können auch unsere Lehrkräfte von morgen sein.**

## **Wie geht es nun weiter ?**

Um die Situation an den Schulen in Wiesbaden zu erfassen, hat sich der Stadtelternbeirat Wiesbaden entschieden, eine Umfrage unter allen Klassenelternbeiräten (=EB) zu initiieren. Diese Umfrage wurde im März 2023 (01.03.2023 -31.03.2023) durchgeführt und ist selbstverständlich nicht repräsentativ. Eine solche wäre Aufgabe der Ämter und Institutionen.

Pro Klasse in Wiesbadens Schulen aller Schulformen sollte eine Stimme abgegeben werden, die die Situation in der jeweiligen Klasse widerspiegelt.

Folgende Fragen wurden gestellt:

### **1. Fächerbesetzung (Fachkräfte/Aushilfskräfte)**

- a. Sind in Euren Klassen alle Fächer mit pädagogisch und fachlich voll ausgebildeten Lehrer\*innen besetzt?
- b. Wie viele Aushilfskräfte unterrichten Eure Kinder (je Schulklasse)?
- c. Sind in euren Klassen Fächer nicht besetzt? (Fehlen Fachlehrer\*innen?)

### **2. Unterrichtsentfall**

- a. Wie viele Unterrichtsstunden sind die letzten vier Wochen in Deiner Klasse ausgefallen?
- b. Wie viele Unterrichtsstunden sind seit dem Schuljahresbeginn in Deiner Klasse ausgefallen? (Geschätzt)
- c. Wenn eine reguläre Unterrichtsstunde ausfällt, in welcher Form wird diese Stunde abgehalten?

### **3. Unterrichtsvertretung**

- a. Wie viele Unterrichtsstunden sind die letzten vier Wochen in Deiner Klasse vertreten worden?
- b. Wie viele Unterrichtsstunden sind seit dem Schuljahresbeginn in Deiner Klasse vertreten worden? (Geschätzt)

### **4. Wie oft wurde in diesem Schuljahr (SJ 22/23) der Stundenplan neu verteilt?**

### **5. Lehrkräftewechsel**

- a. Wie oft gab es in den letzten zwei Schuljahren ungeplante Lehrkräftewechsel in Deiner Klasse?
- b. Weißt Du, welche Gründe die Lehrkräfte hatten? (Mehrfachnennung möglich)

### **6. Hat Eure Schule zur Zeit eine Schulleitung und eine stellvertretende Schulleitung vor Ort?**

Das Ergebnis der Umfrage lesen Sie hier:

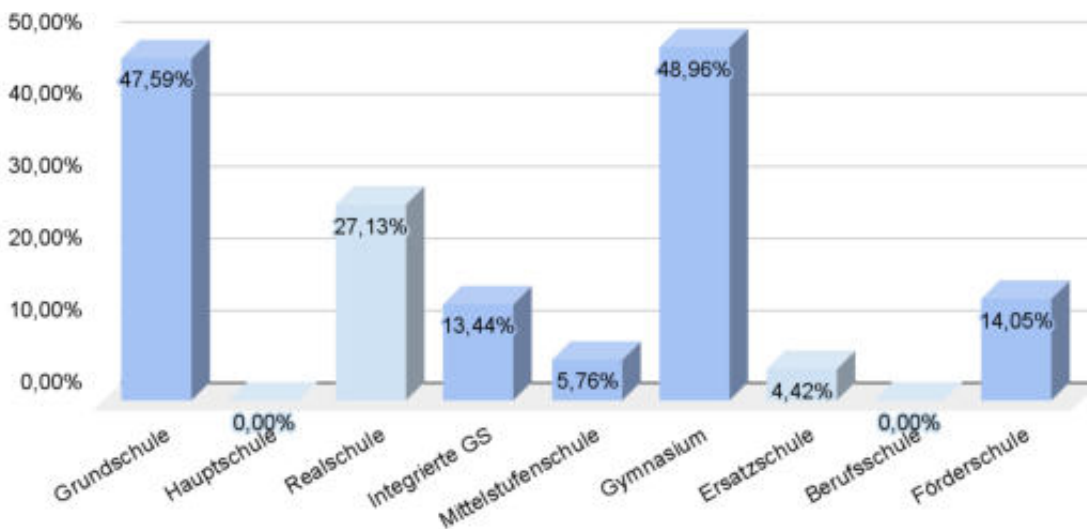
# Lehrkräfte - Situation an Wiesbadener Schulen im März 2023

Klassenelternbeirat (=EB), eine Klasse besuchen ca. 20 - 30 Schüler\*innen (je nach Schulform)

**Teilnehmer\*innen an der Umfrage:**

Schulform	Klassen-EBs Teilnehmende absolut	Klassen-EBs gesamt WI geschätzt absolut	Klassen-EBs Teilnahme Anteil in %
Grundschule	196	412	47,59%
Hauptschule	0	10	0,00%
Realschule	22	97	22,61%
Integrierte GS	23	185	12,44%
Mittelstufenschule	1	19	5,33%
Gymnasium	136	278	48,96%
Ersatzschule	6	147	4,09%
Berufsschule	0	99	0,00%
Förderschule	10	85	11,71%
Kontrollsumme	394	1332	16,97%

EB-Teilnehmer\*innen Schulform im Verhältnis der geschätzten Gesamt-EBs der Schulform



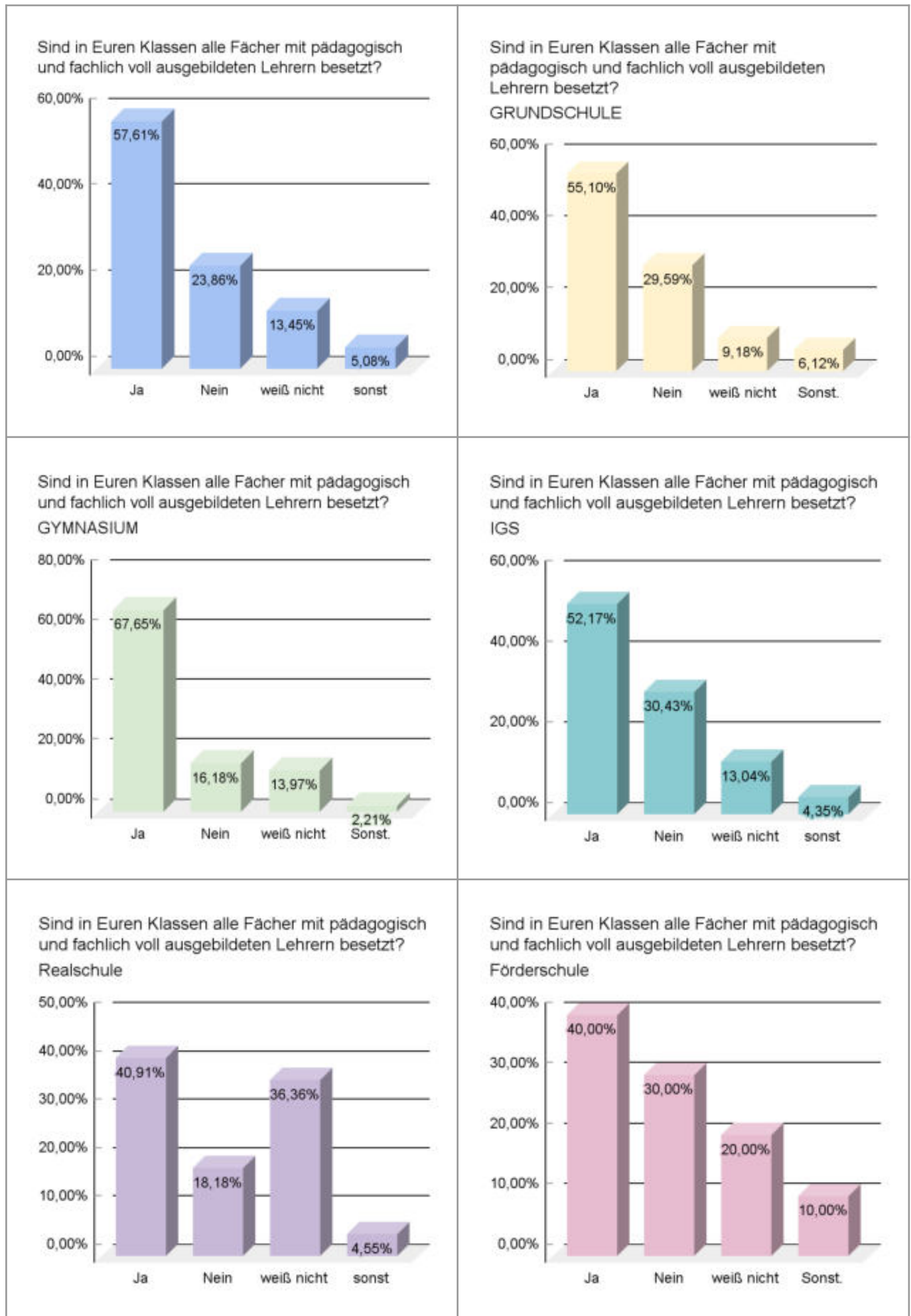
Aufgrund der geringen Beteiligung einiger Schulformen an dieser Umfrage, werden wir folgende ausklammern: Haupt-, Mittelstufen-, Ersatz- und Berufsschule werden aus der Einzelbetrachtung herausgenommen, in der Gesamtbetrachtung sind sie inkludiert.

**Zu beachten wäre noch, dass diese Umfrage nicht repräsentativ ist, aber mit knapp 400 Klassen einen nicht unerheblichen Einblick in die Wahrnehmung der Eltern darstellt und die Situation an den Schulen widerspiegelt.**

Aus den Schulformen 'Grundschule' und 'Gymnasium' haben sich knapp 50% der Klassenelternbeiräte für ihre Klasse an der Umfrage beteiligt.

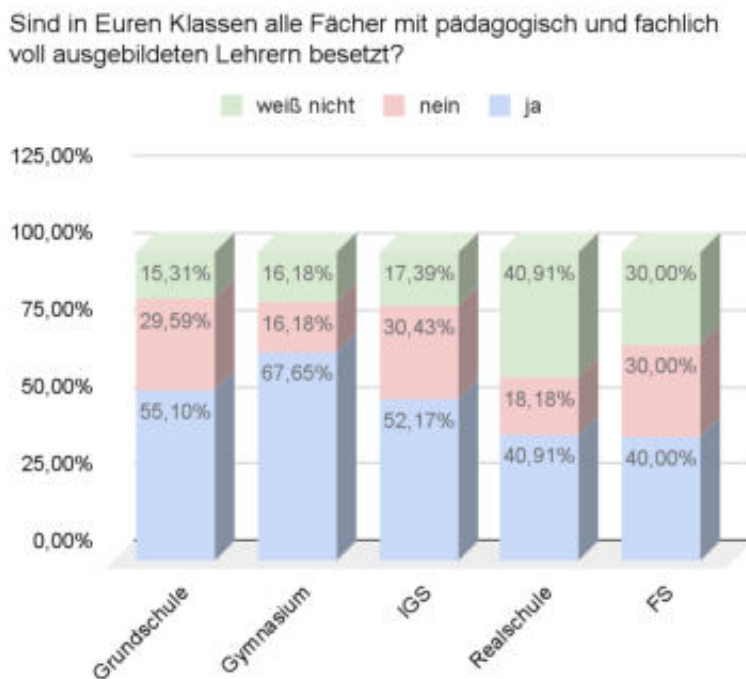
Die Diagramme der Auswertung geben immer zunächst einen Gesamtüberblick der Antworten wider und sind dann in die Schulformen (Grundschule, Gymnasium, Realschule, IGS und Förderschule) aufgesplittet, um hier noch einmal schulformspezifisch einen Einblick zu bekommen.

**1a.) Sind in Euren Klassen alle Fächer mit pädagogisch und fachlich voll ausgebildeten Lehrer\*innen besetzt?**



Auf die Frage, ob die Klassen mit pädagogisch und fachlich voll ausgebildeten Lehrer\*innen besetzt sind, gibt ein knappes Viertel (23,98%) der Befragten ein 'nein' ab, d.h. 24% der Lehrkräfte, die unsere Kinder unterrichten, sind nicht vollständig als Lehrer\*innen ausgebildet. Der Abschluss muss keine Auskunft über die Qualität des Unterrichts geben, aber ein nicht unerheblicher Teil der in den Wiesbadener Schulen eingesetzten Lehrkräfte hat das Studium noch nicht abgeschlossen oder ist ein sog. 'Quereinsteiger'.

Interessant wird es aber, wenn man die einzelnen Schulformen vergleicht:



Die Versorgung mit voll ausgebildeten Lehrkräften scheint nach Angaben der Eltern in den Schulformen unterschiedlich zu sein: Im Gymnasium liegt sie mit  $\frac{2}{3}$  am höchsten; in der Real- und Förderschule beträgt sie nicht einmal die Hälfte.

Das heißt, dass innerhalb der Schulformen ein Ungleichgewicht vorliegt und dass die Gymnasien scheinbar privilegiert sind.

Die Realschulen schneiden leider sehr schlecht ab, auch kann man erkennen, dass die Eltern oft nicht wissen, welche Ausbildung die Lehrkräfte ihrer Kinder absolviert haben.

Die Förderschulen liegen laut Angaben der Elternbeiräte noch unter den Angaben der Realschulen.

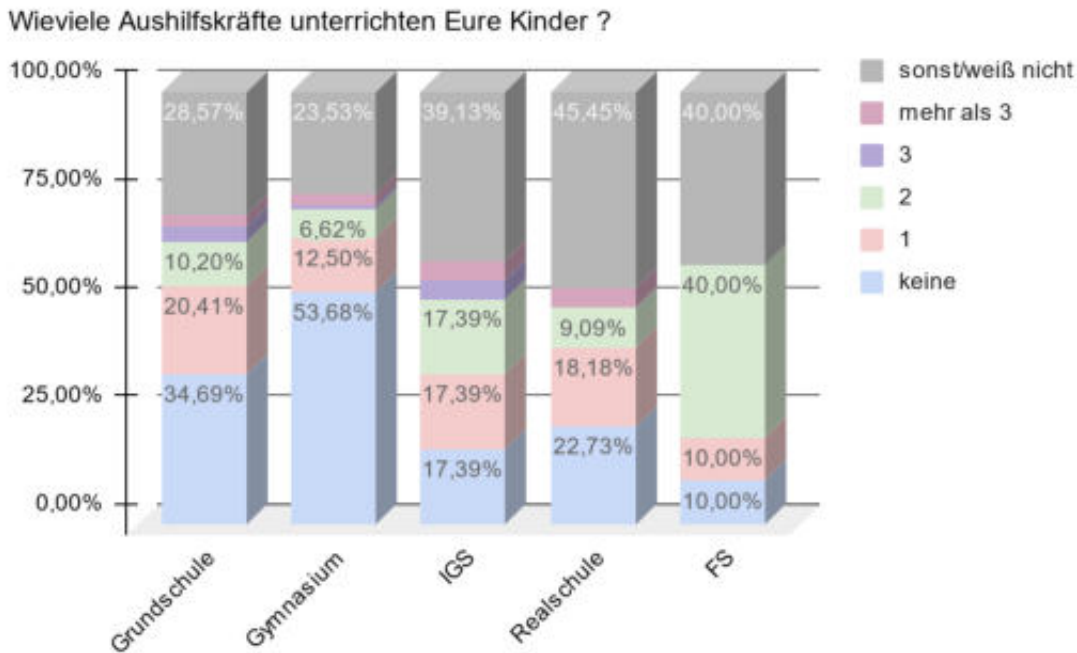
### 1b.) Wie viele Aushilfskräfte unterrichten Eure Kinder (je Schulklasse)?



Hier schließt sich die Frage nach der Anzahl der Kräfte OHNE vollständige Lehrer\*innenausbildung an. Dabei kann es sich um Referendar\*innen oder LiVs (Lehrer/-innen im Vorbereitungsdienst) handeln, aber auch um Quereinsteiger\*innen.

Das erste Diagramm enthält die Antworten quer über alle Schulformen, die weiteren die Aufsplittung nach Schulform.

Zusammengefasst kann man erkennen:



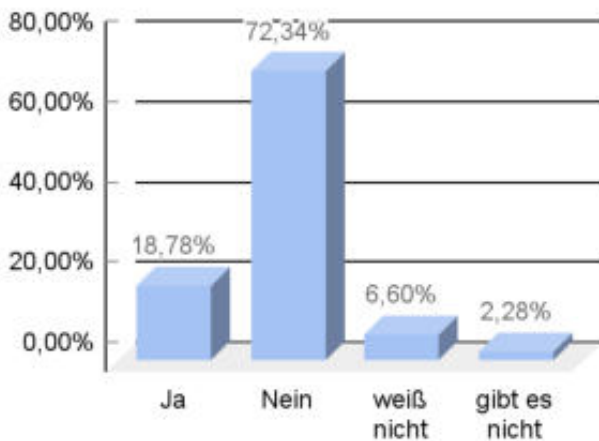
Erneut sind es wieder die Gymnasien, die offensichtlich am besten versorgt werden, die am wenigsten im Unterricht Aushilfskräfte einsetzen.

Drei oder mehr als drei Aushilfskräfte hat kaum ein Elternbeirat angegeben.



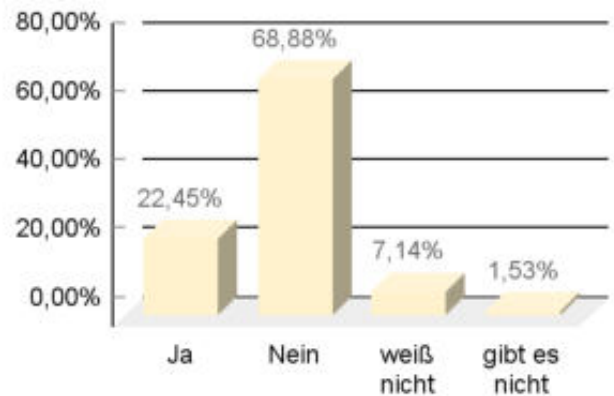
**1c.) Sind in euren Klassen Fächer nicht besetzt? (Fehlen Fachlehrer\*innen?)**

Sind in euren Klassen Fächer nicht besetzt?  
(Fehlen Fachlehrer\*innen?)



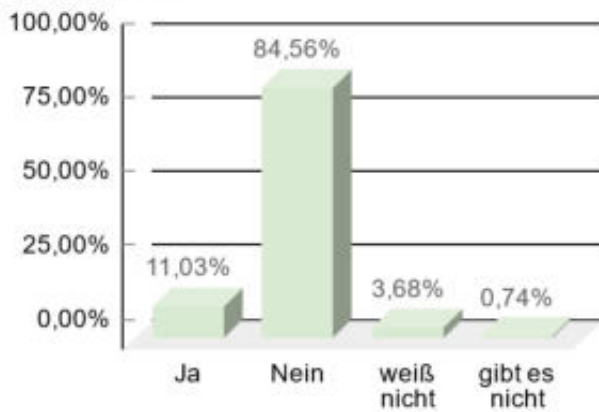
Sind in euren Klassen Fächer nicht besetzt?  
(Fehlen Fachlehrer\*innen?)

GRUNDSCHULEN



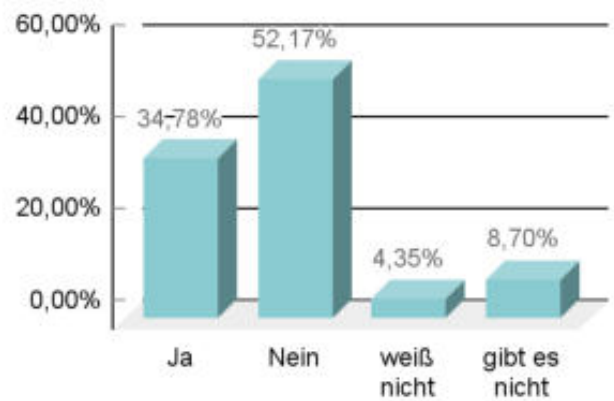
Sind in euren Klassen Fächer nicht besetzt?  
(Fehlen Fachlehrer\*innen?)

GYMNASIUM



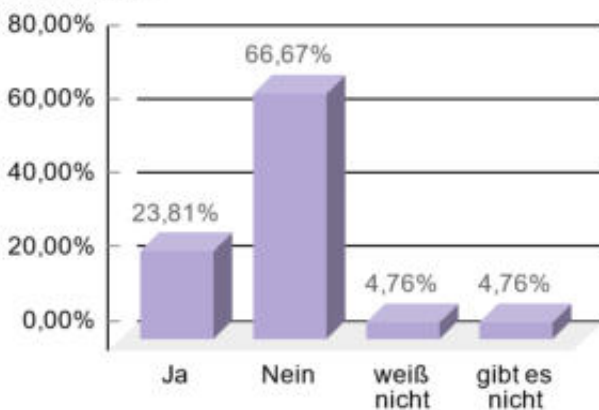
Sind in euren Klassen Fächer nicht besetzt?  
(Fehlen Fachlehrer\*innen?)

IGS



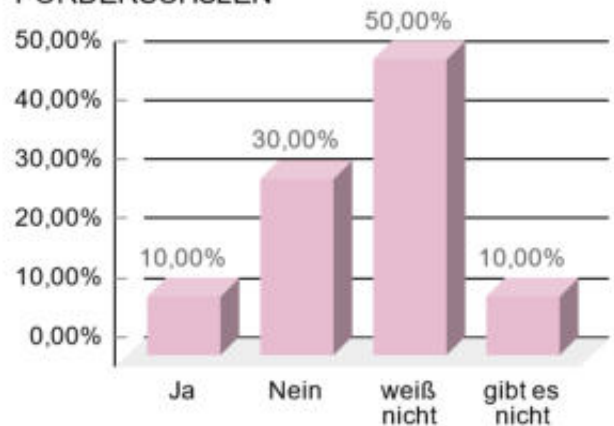
Sind in euren Klassen Fächer nicht besetzt?  
(Fehlen Fachlehrer\*innen?)

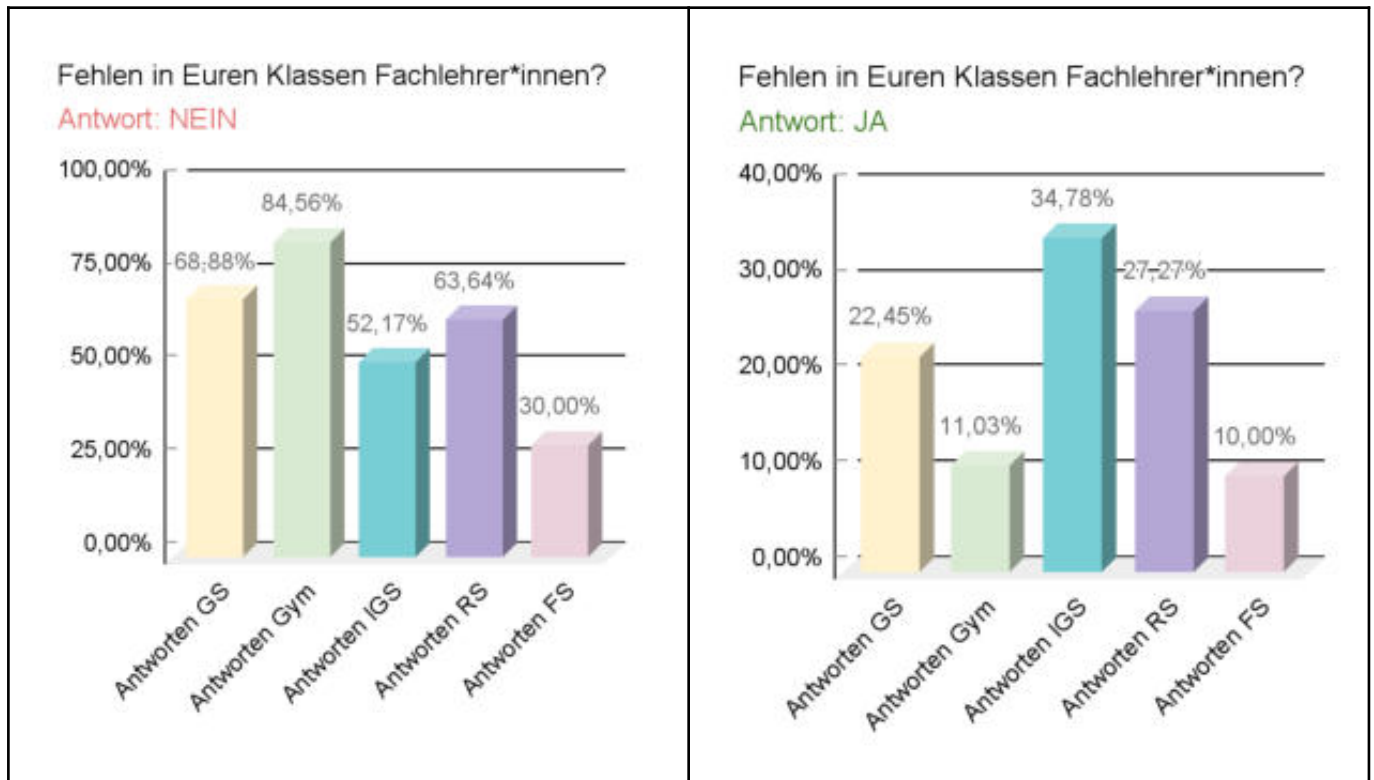
Realschule



Sind in euren Klassen Fächer nicht besetzt?  
(Fehlen Fachlehrer\*innen?)

FÖRDERSCHULEN





*\*Anmerk: Sonstige oder 'weiß nicht' sind nicht Bestandteil dieser Diagramme*

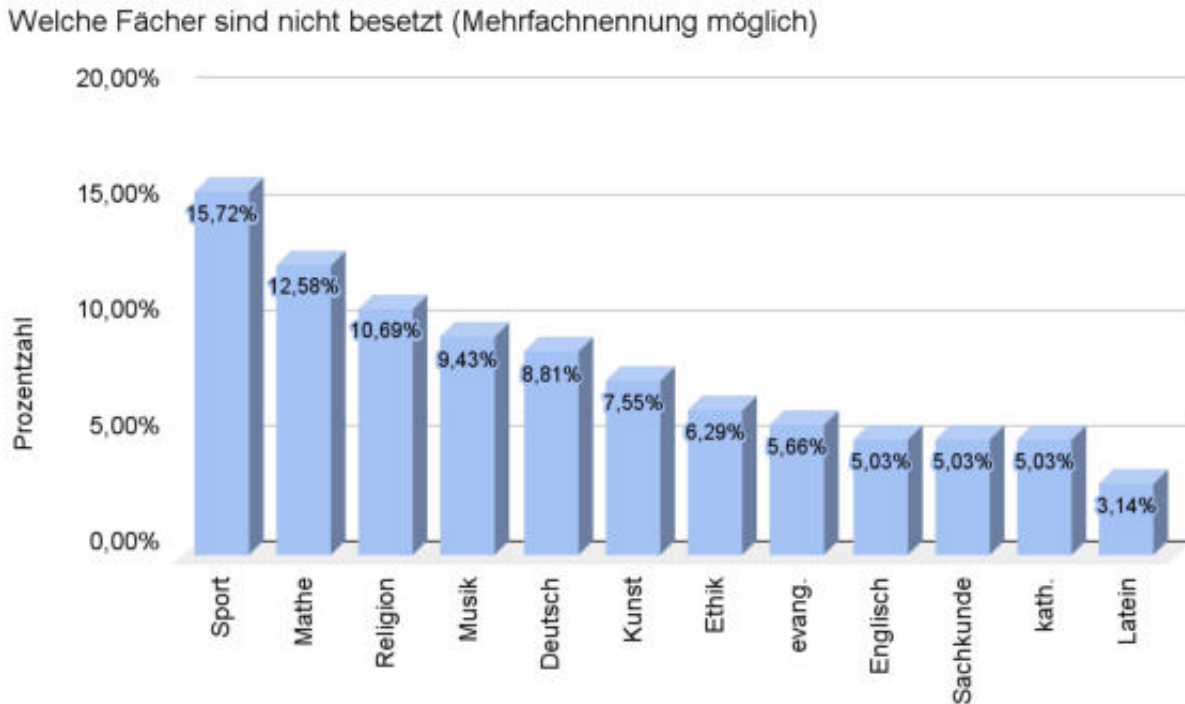
Auch hier zeigt sich leider wieder die Tendenz der ungleichen Schulformen:

In den Gymnasien fehlen nur 11% Fachlehrer\*innen, in den IGS und Realschulen sind es 35% bzw. 27%- das heißt dreimal so viel wie in den Gymnasien.

Dass die Zahl auch in den Grundschulen so hoch ist und knapp ¼ an Fachlehrer\*innen fehlen, ist besonders tragisch, da hier die Weichen für den weiteren Schulweg gestellt werden.

Dass die Gymnasien hier bedeutend besser aufgestellt scheinen, kann auch dazu führen, dass Eltern bei der Wahl der weiterführenden Schule ein Gymnasium bevorzugen (unabhängig von der Empfehlung durch die Grundschule).

### 1d.) Welche Fächer sind nicht besetzt (Mehrfachnennung möglich)



Angeführt werden hier über alle Schulformen die Fächer, die pädagogisch unterbesetzt sind.

An erster Stelle 'Sport', an zweiter Stelle 'Mathematik'. Bei den Realschulen betrifft es mit 'Mathematik' und 'Deutsch' sogar 2 Hauptfächer!

Mit Sportausfall geht ein wichtiger Aspekt in der Schule verloren: Die Bewegung (gerade nach den letzten drei Corona-Jahren), die Gemeinschaft, die Zusammenarbeit und das Erleben von gemeinsamen Erfolgen anstelle des 'Einzelkämpfers'- kurz das Teamplaying geht verloren.

Auch wenn der Sport nur als Nebenfach in der Stundentafel geführt ist, so trägt er doch massiv zu einem guten Klassenzusammenhalt auf der einen Seite, aber auch zu einer gesunden Entwicklung des heranwachsenden Körpers auf der anderen Seite bei. Kinder, die nicht in einem Verein oder privat Sport treiben (können), lernen hier, was es bedeutet, (Mannschafts-)Sport auszuüben.

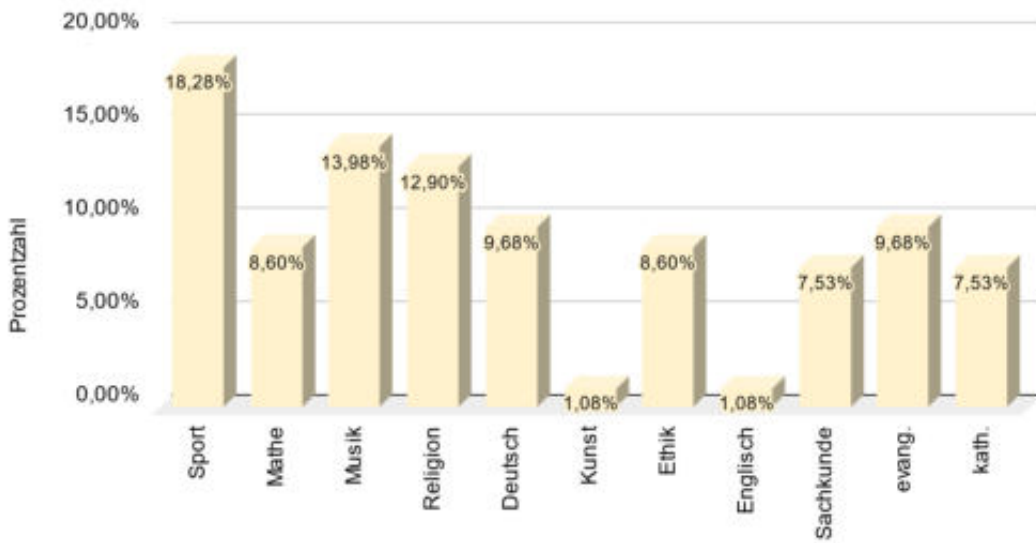
Mathematik ist sehr wichtig für das gesamte logische Denken, aber auch für die Alltagskompetenz.

Werden die Kompetenzen in Mathematik nicht vermittelt, kann dies Probleme in anderen Fächern nach sich ziehen.

Dies trifft so auch auf den Deutschunterricht zu, der natürlich (nicht zuletzt auch durch die Wertung der Fehlerindices in allen Fächern) auch fächerübergreifend extrem wichtig ist, und hier auf Rang 6 der Fächer mit den meisten nicht-vollständig ausgebildeten Lehrkräften genannt wird.

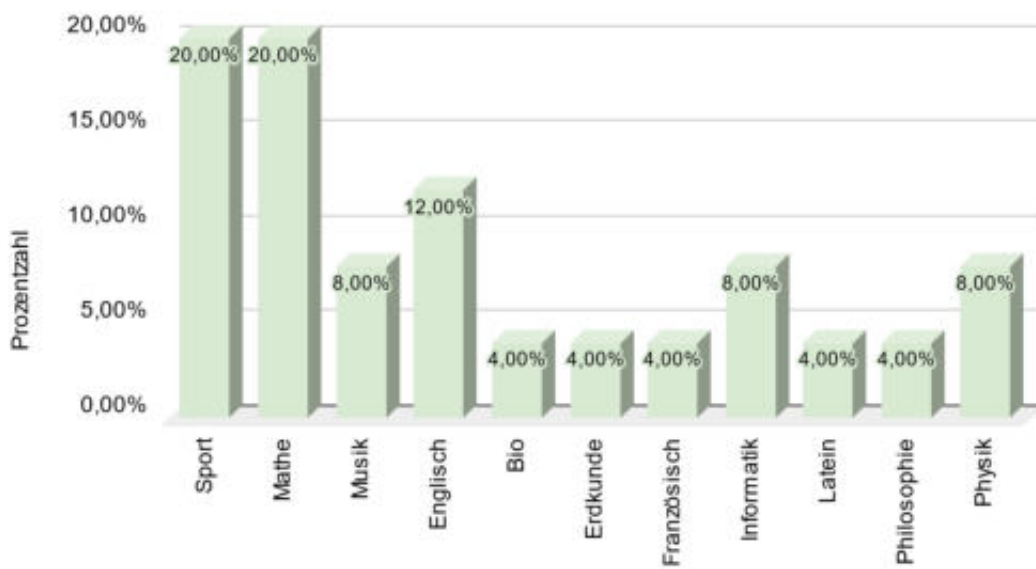
Welche Fächer sind nicht besetzt (Mehrfachnennung möglich)

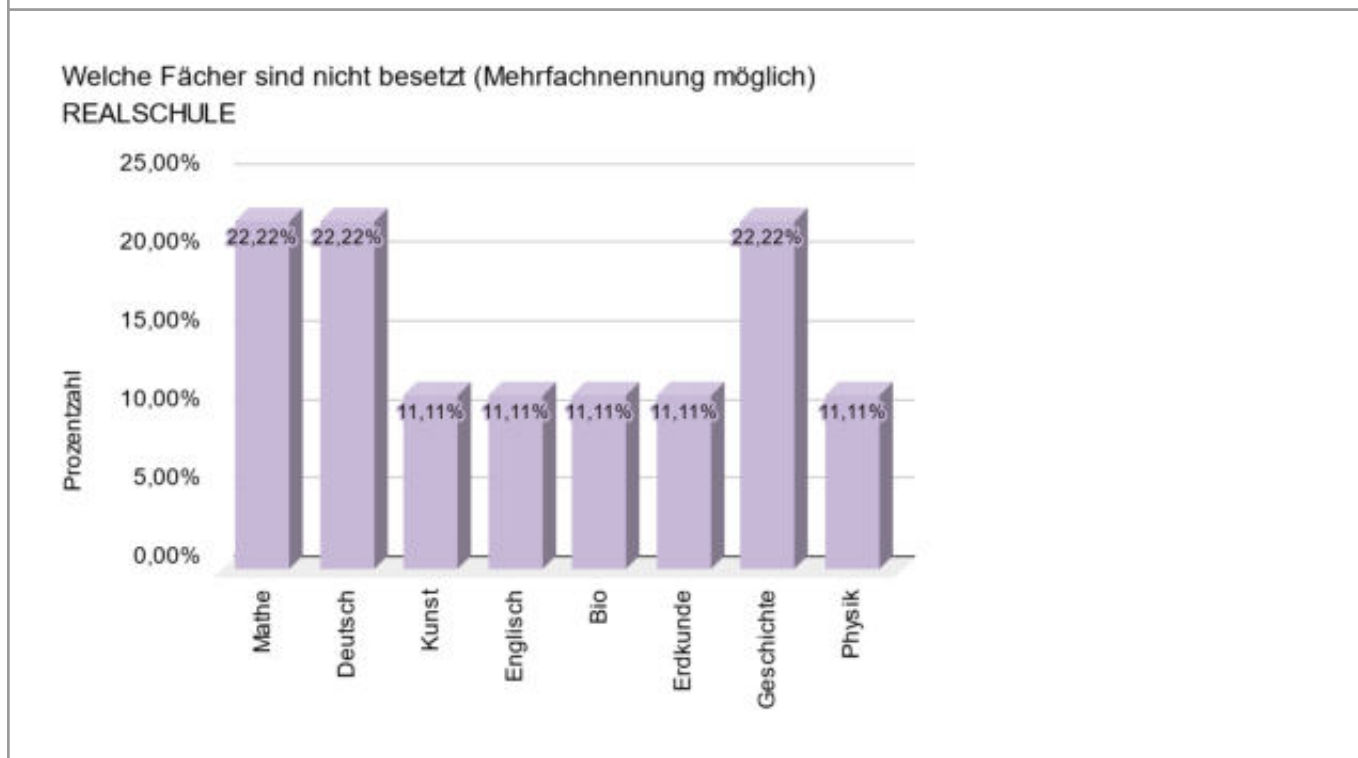
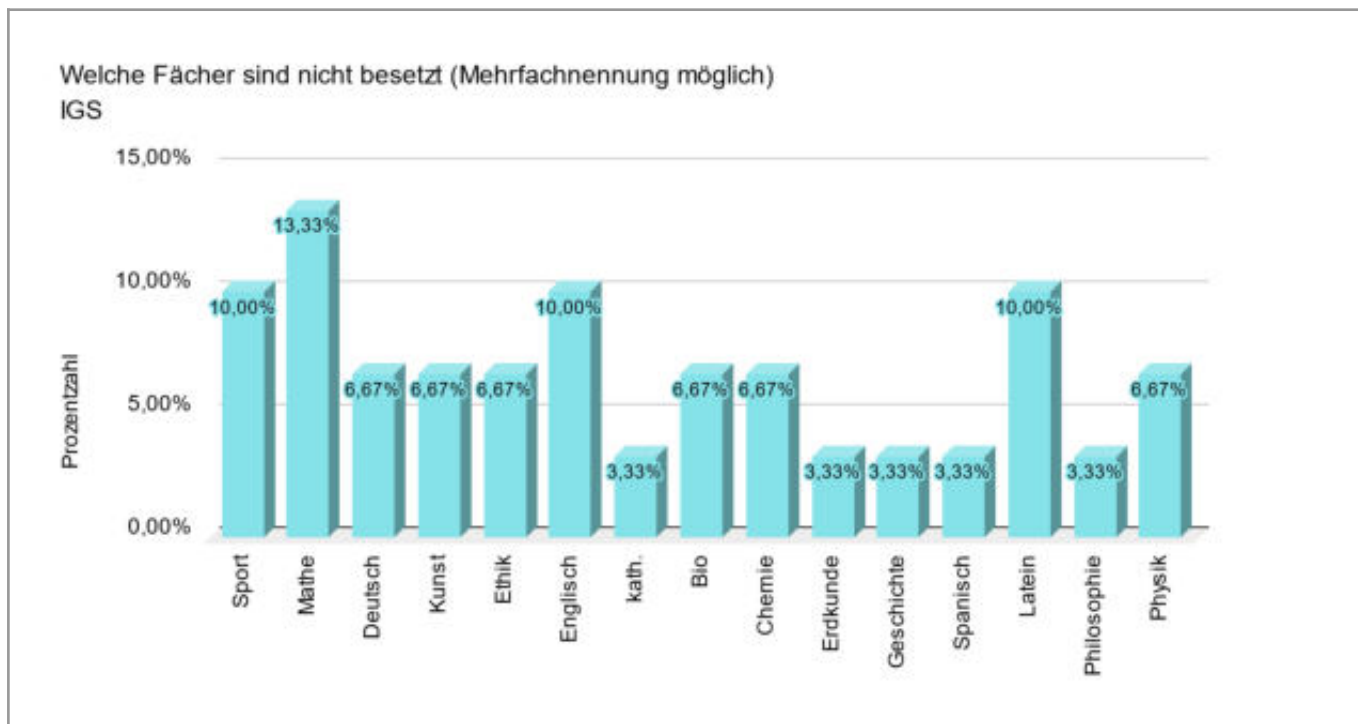
GRUNDSCHULEN



Welche Fächer sind nicht besetzt (Mehrfachnennung möglich)

GYMNASIEN





*\*Anmerk: Bei den Förderschulen gab es zu wenige Antworten, als dass die Auswertung repräsentativ wäre*

Bei der Betrachtung der einzelnen Schulformen, fallen Unterschiede auf:

Mathematik lässt sich in den 3 weiterführenden Schulformen (Gymnasium, IGS und Realschule) als Mangelfach erkennen.

Bei den Realschulen sind mit Mathematik und Deutsch sogar zwei Hauptfächer betroffen!

Bis auf die Realschulen ist Sportunterricht Mangelfach, ansonsten scheinen die Schwerpunkte sich nach Schulform zu unterscheiden:

Grundschulen: Sport, Musik und Deutsch (alles über 10%)

Gymnasien: Sport, Mathematik und Englisch (alles über 10%)

IGS: Sport, Mathematik, Latein und Englisch (alles über 10%)

Realschule: Mathematik, Deutsch und Geschichte (alles über 10%)

**2a.) Wie viele Unterrichtsstunden sind die letzten vier Wochen in Deiner Klasse ausgefallen?**

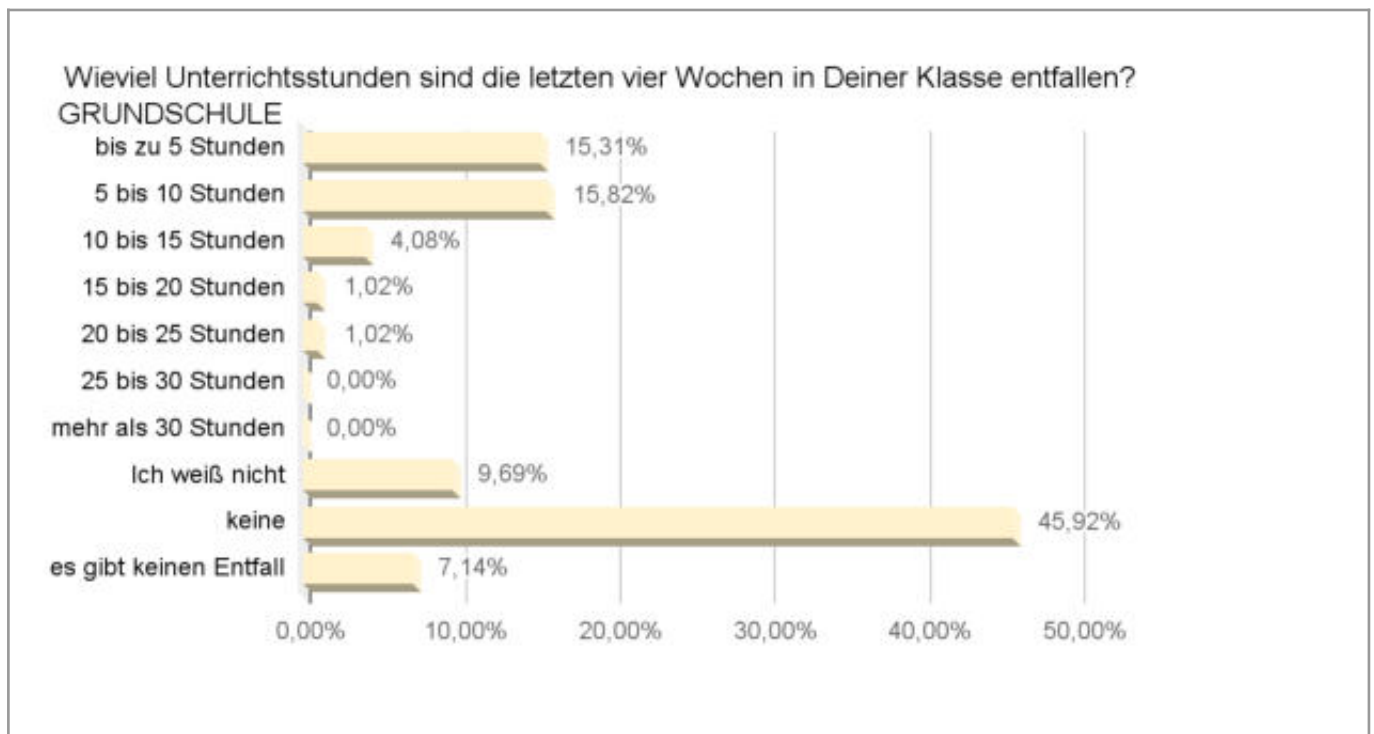


In der Auswertung ist zu erkennen, dass im Schnitt über alle Schulformen hinweg mehr als ein Drittel der Klassen zwischen 0-10 Stunden Entfall im Zeitraum von vier Wochen angeben. Dies entspricht im Schnitt maximal 2-3 Schulstunden pro Woche, was 10% der Stundentafel ausmacht.

Über die Hälfte aller EBS gaben an, dass Stunden entfallen seien.

Ein Drittel der Klassenelternbeiräte gaben keinen Ausfall an. Es gibt auch Schulen, an denen es kategorisch gemäß Angabe der EBs keinen Entfall gibt.

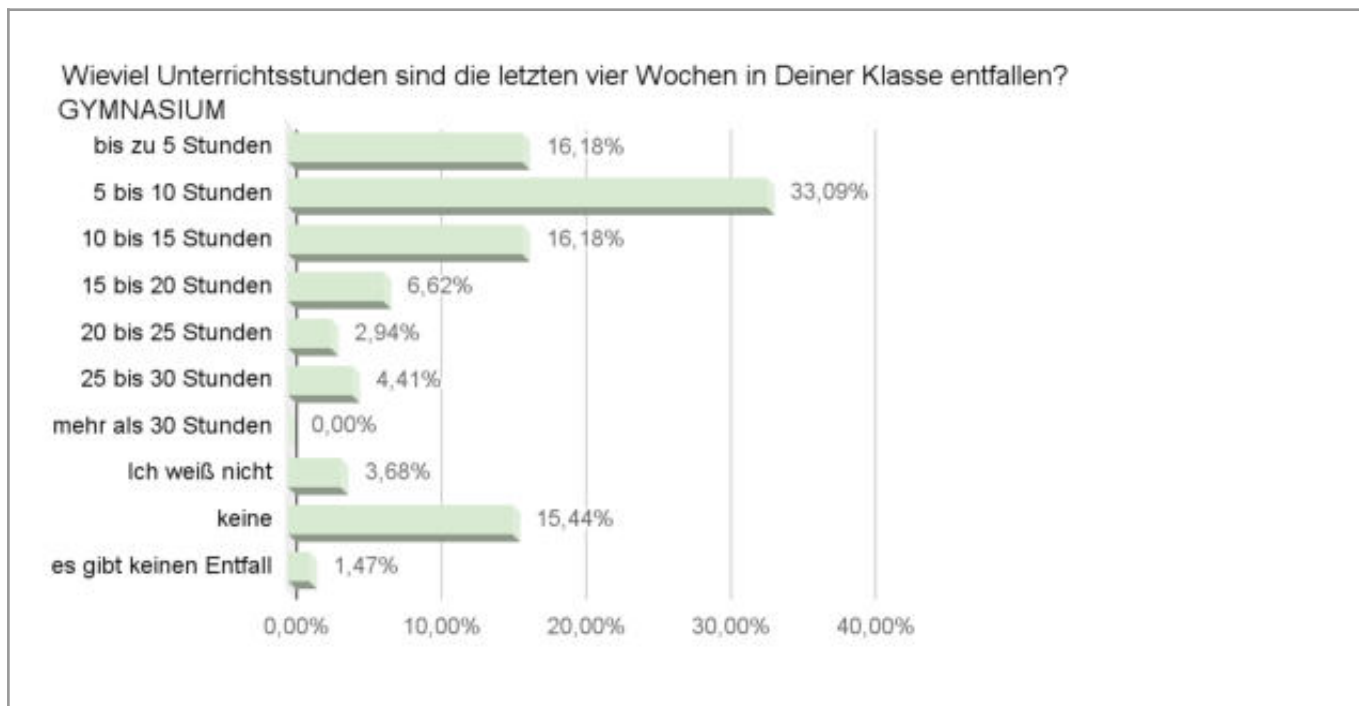
Die Unterschiede werden deutlich, wenn man auf die einzelnen Schulformen schaut:



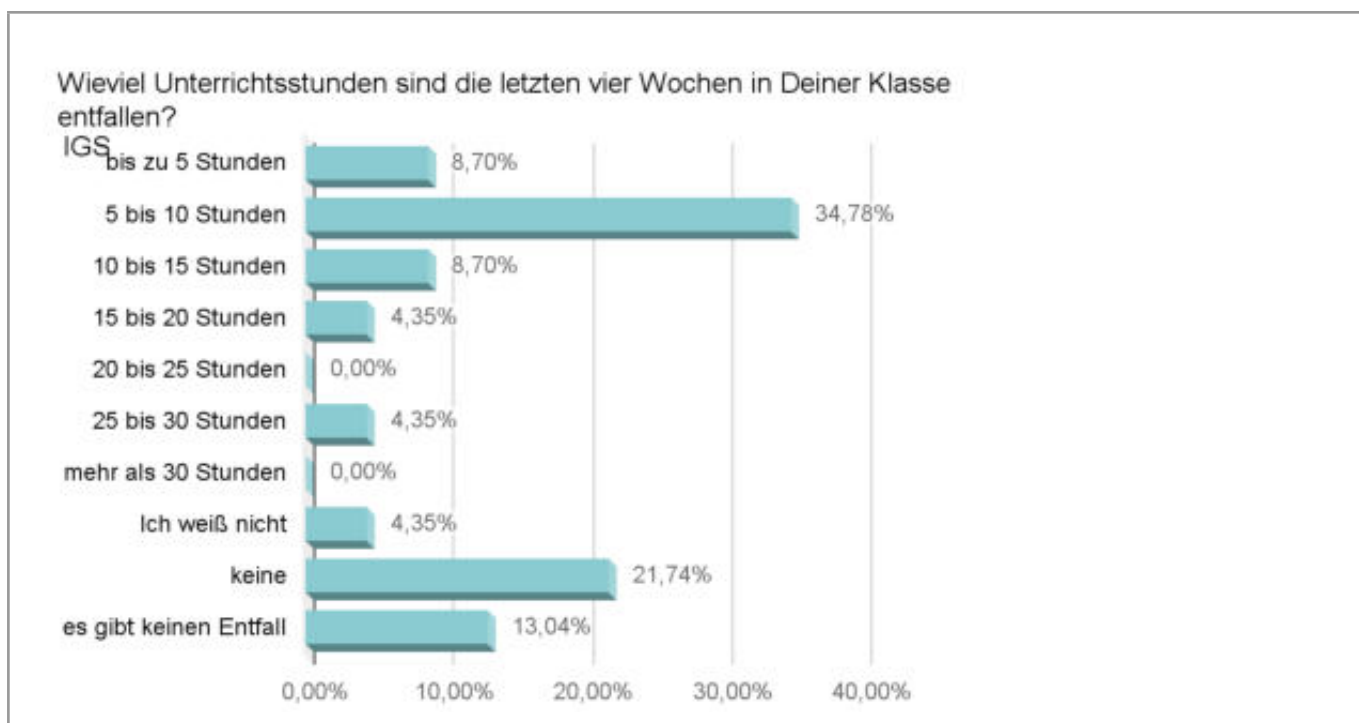
In der Grundschule gaben immerhin fast die Hälfte der Befragten an, es gäbe keinen Entfall.

Ein Anteil von ca. 15% gab an, dass bis zu 5 Stunden entfielen, gleichauf mit dem Anteil, der angab, es seien 5-10 Stunden. Mehr als ein Drittel der EBs gab an, dass es Entfall in unterschiedlichen Stundenzahlen gebe.

53% gaben an, es gäbe keinen Entfall; knapp 10% wissen es nicht.



Im Gymnasium gaben ca. 1/3 der Befragten an, einen Stundenentfall von 5-10 Stunden in vier Wochen zu haben. Rechnet man den Anteil der EBs hinzu, die bis 5 Stunden Entfall feststellen, erhöhte sich der Anteil der EBs auf fast die **Hälfte**. Selbst ein Entfall von 15-20 Stunden wird noch unter ca. 17% angegeben. Der Anteil der EBs, die angaben, dass Stunden entfallen seien, macht ca. 80% aus. Lediglich 15% gaben an, es gäbe keine Stunden, die entfielen. Der Anteil derer, bei denen es keinen Entfall gibt, ist verschwindend gering.

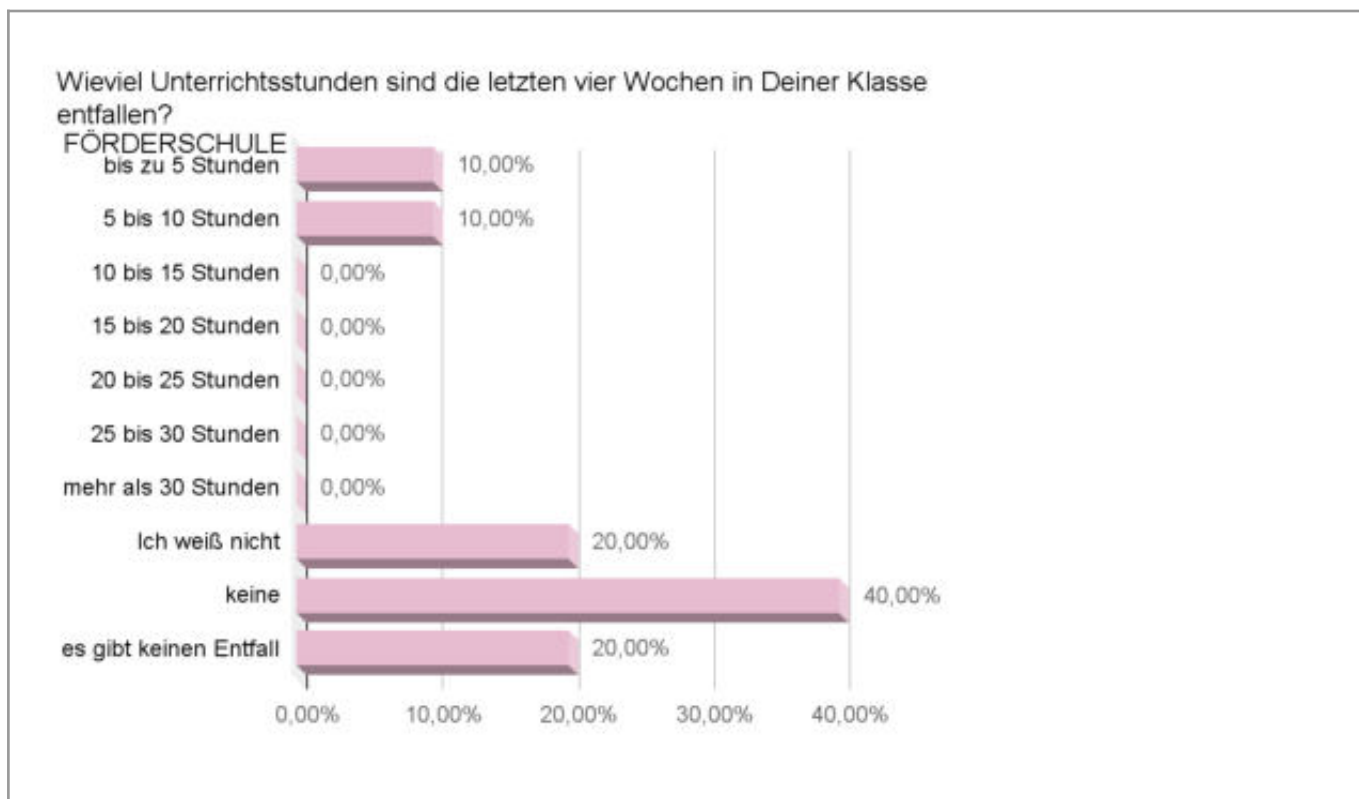


In den IGSen gaben ähnlich wie bei den Gymnasien ca. 1/3 der Befragten an, einen Stundenentfall von 5-10 Stunden in 4 Wochen zu haben. Der Anteil ohne oder ohne generellen Entfall ist höher als bei den Gymnasien, er liegt zusammen bei ca. 35%.



In den Realschulen gaben ca. 40% der Befragten an, einen Stundenentfall von 5-10 Stunden in vier Wochen zu haben. Zusammen gut 36% der Elternbeiräte berichten über einen Stundenausfall (unvertretend) von 10 - 20 Stunden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Über alle entfallenden Stunden zusammen betrachtet, liegt der Anteil der EBs, mit ca. 77% auf ähnlichem Niveau wie bei den Gymnasien (80%).

Kein Entfall wird von knapp 23% der Befragten angegeben und liegt damit unter der Quote der IGSen. Die vollständige Unterrichtsversorgung wird also mit weniger als 25% beziffert- d.h. in 75% der Zeit fallen Schulstunden aus.

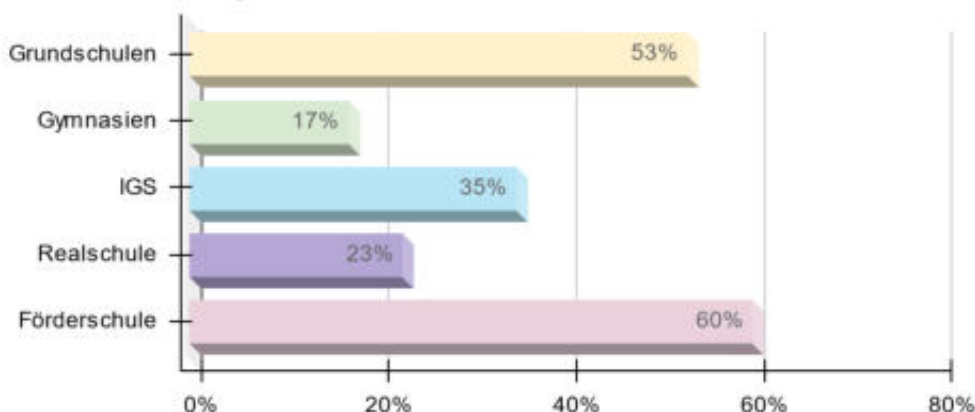


In den Förderschulen gaben ca. 30% der Befragten an, einen Stundenentfall von 5-10 Stunden in vier Wochen zu haben. 40% der Elternbeiräte berichten, dass es keinen (unvertretenden) Stundenausfall gibt.



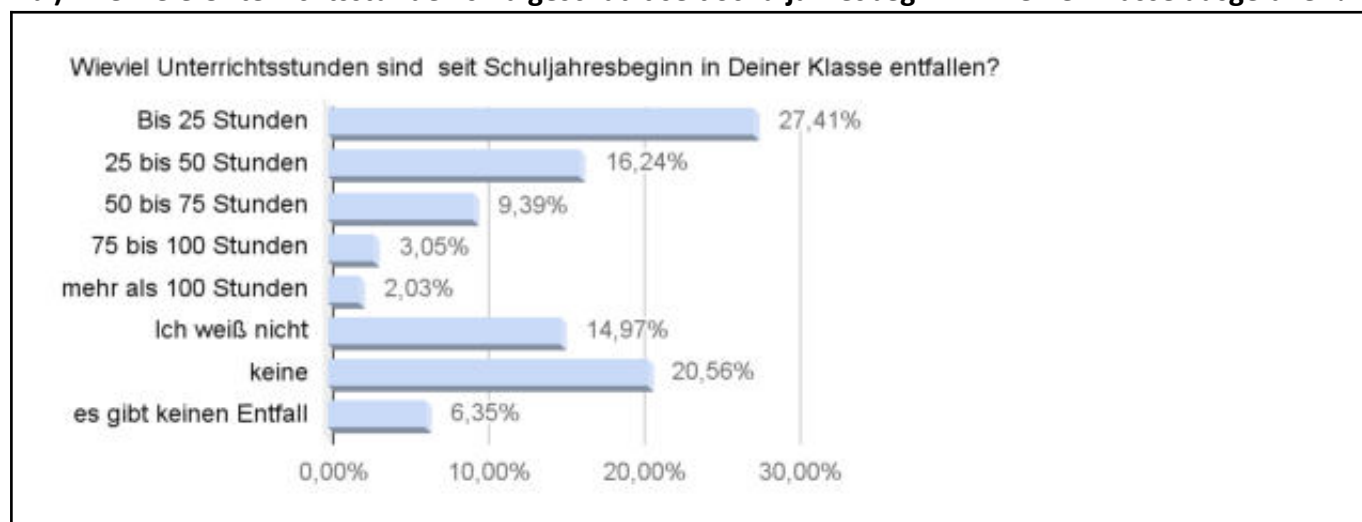
Zusammengefasst kann man die Anteile des 'Entfallfreien Unterrichtsalltages' wie folgt wiedergeben:

Entfallfreie Schultage innerhalb 4 Wochen



Hier schneidet das Gymnasium deutlich schlechter ab als die anderen Schulformen.

## 2b.) Wie viele Unterrichtsstunden sind geschätzt seit Schuljahresbeginn in Deiner Klasse ausgefallen?



Um einen größeren Zeitraum als die vorgegebenen 4 Wochen zu erfassen, haben wir die Klassenelternbeiräte gefragt, wie eine Schätzung des Entfalles innerhalb des letzten halben Jahres zu beziffern sei.

Insgesamt gaben ca. 58% der EBs an, dass Unterrichtsstunden (über alle Schulformen hinweg betrachtet) entfallen sein.

In der Einzelauswertung gaben ca. 27 % an, dass bis zu 25 Schulstunden ausgefallen sind, was bei einem Halbjahr mit 38 Wochen weniger als eine Schulstunde pro Woche ausmacht.

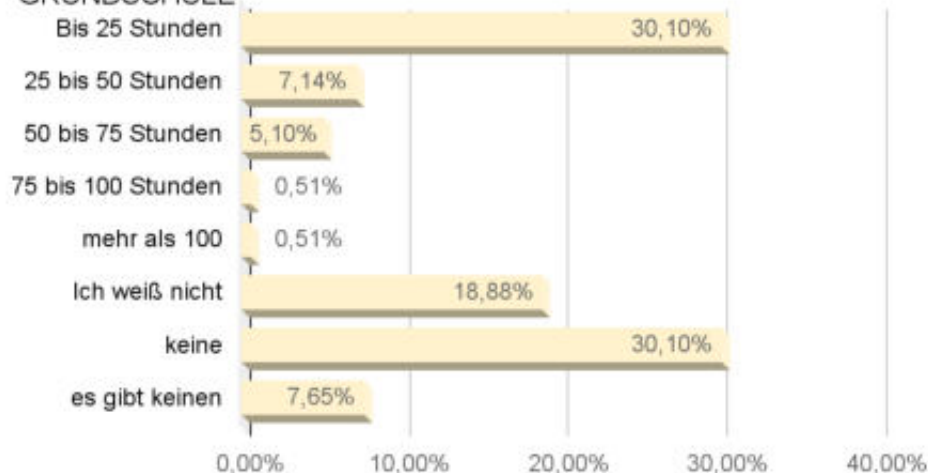
Ungefähr 16% gaben eine Spanne von 25-50 Schulstunden an (das wären maximal im Schnitt 2 Schulstunden in der Woche), immerhin knapp 10% gaben an, einen Entfall von 50-75 Schulstunden wahrgenommen zu haben (hier läge man maximal bei 3 Schulstunden in einer Woche).

Nicht einmal 30% geben einen 'Entfallfreien Unterricht' innerhalb des letzten halben Jahres an.

Rechnet man die 15% der nicht vorhandenen Angaben ab, verbleibt eine Zahl von 55% der Schulzeit, in der der Unterricht stattfand.

Wieviel Unterrichtsstunden sind seit Schuljahresbeginn in Deiner Klasse entfallen?

**GRUNDSCHULE**



Wieviel Unterrichtsstunden sind seit Schuljahresbeginn in Deiner Klasse entfallen?

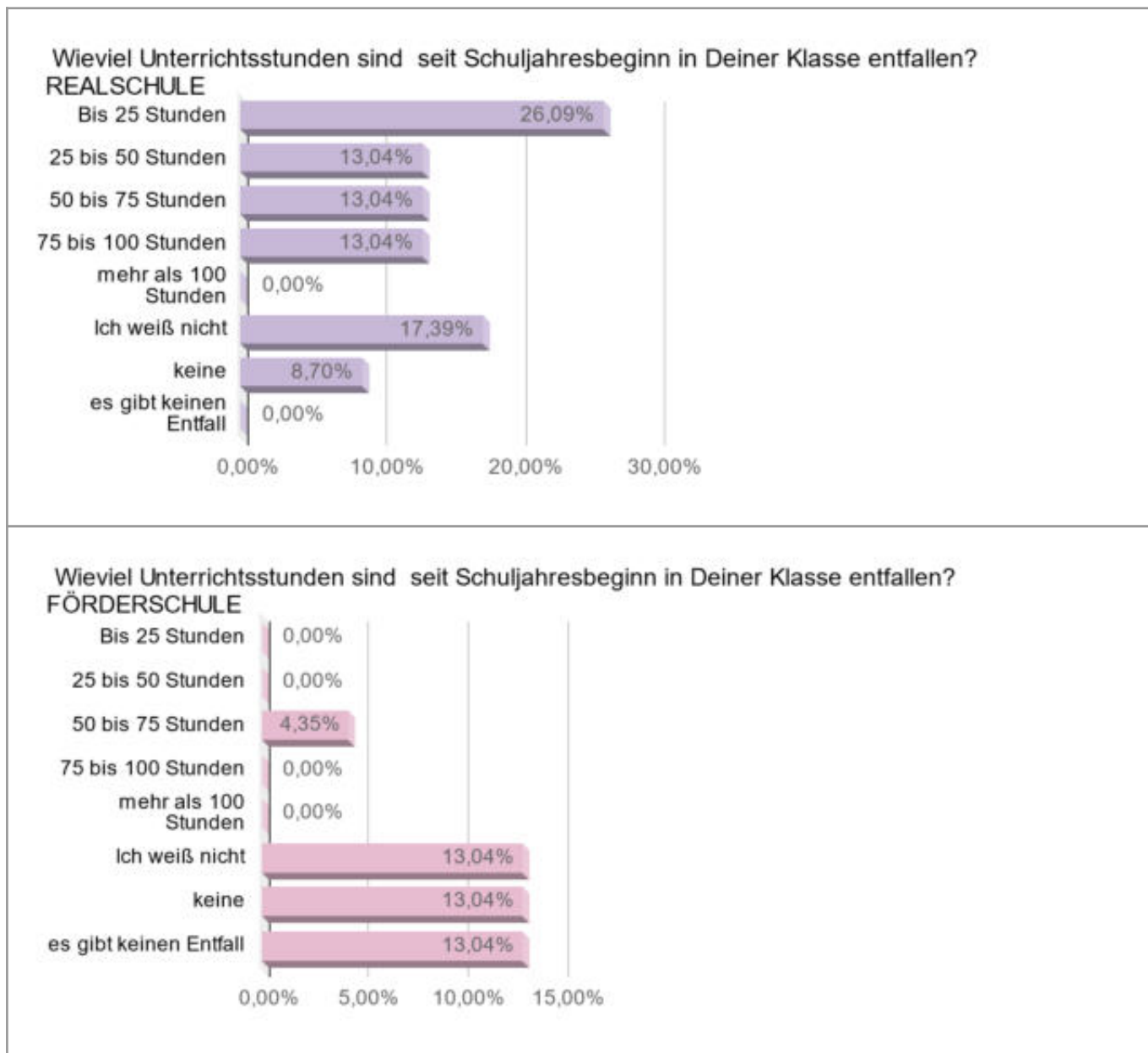
**GYMNASIUM**



Wieviel Unterrichtsstunden sind seit Schuljahresbeginn in Deiner Klasse entfallen?

**IGS**





Die Einzelbetrachtung der Schulformen spiegelt die schon getroffenen Aussagen wider und kann wie folgt zusammengefasst werden:

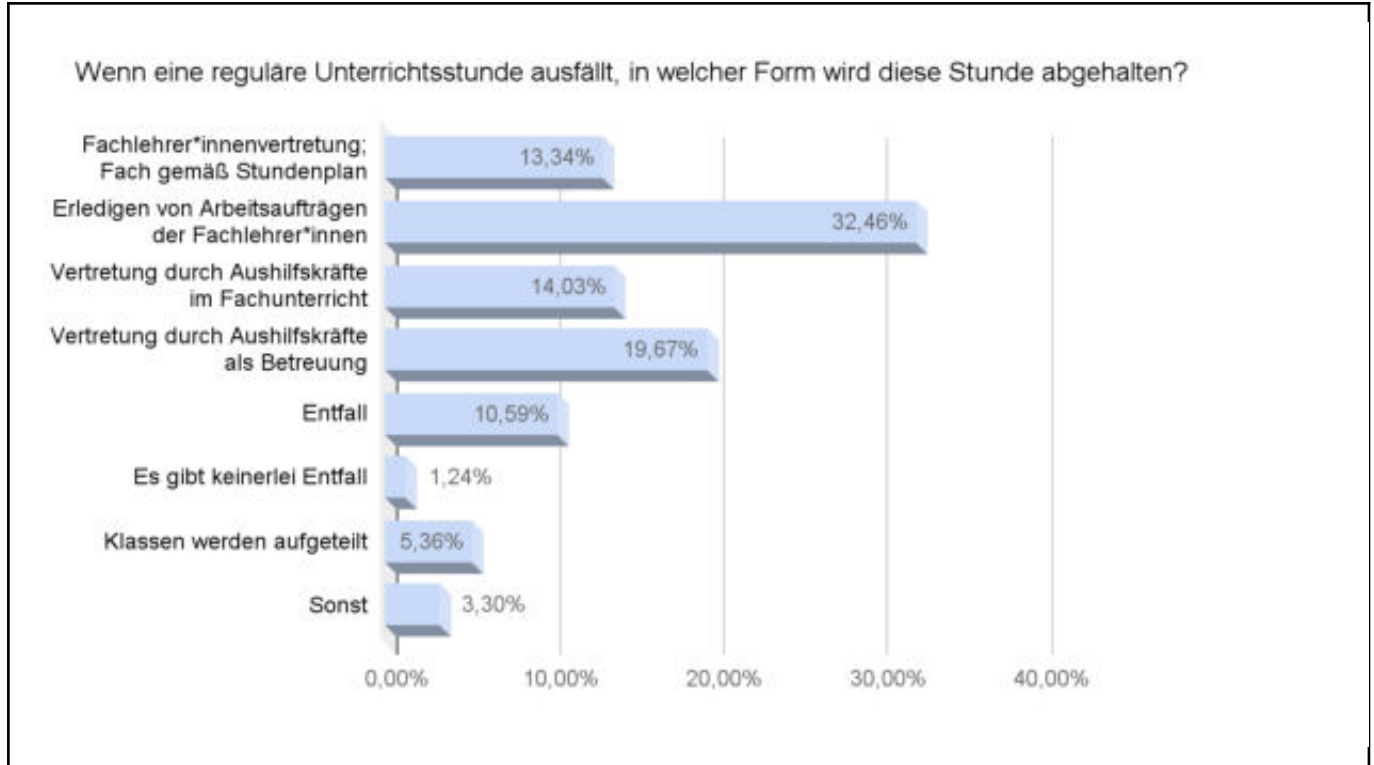
**‘Entfallfreier Unterrichtsalltag’ wurde angegeben in den Schulformen wie folgt:**

- Grundschulen: 38% ; zusätzlich konnten 20% keine Angabe machen
- Gymnasien: 11%; zusätzlich konnten 9% keine Angabe machen
- IGS: 30%; zusätzlich konnten 9% keine Angabe machen
- Realschule: 9%; zusätzlich konnten 17% keine Angabe machen
- Förderschule: 26%; zusätzlich konnten 13% keine Angabe machen

Da die Zeitspanne doch sehr groß ist, sehen wir diese Angaben als eingeschränkt wertbar an - für eine Tendenz aber ist sie bestimmt aussagekräftig.

Grundsätzlich ist jedoch ablesbar, dass mehrheitlich EBs den Entfall von Unterricht in unterschiedlicher Ausprägung und Häufung wahrnehmen. Es gibt schulformspezifische Abweichungen.

**2c.) Wenn eine reguläre Unterrichtsstunde ausfällt, in welcher Form wird diese Stunde abgehalten?**

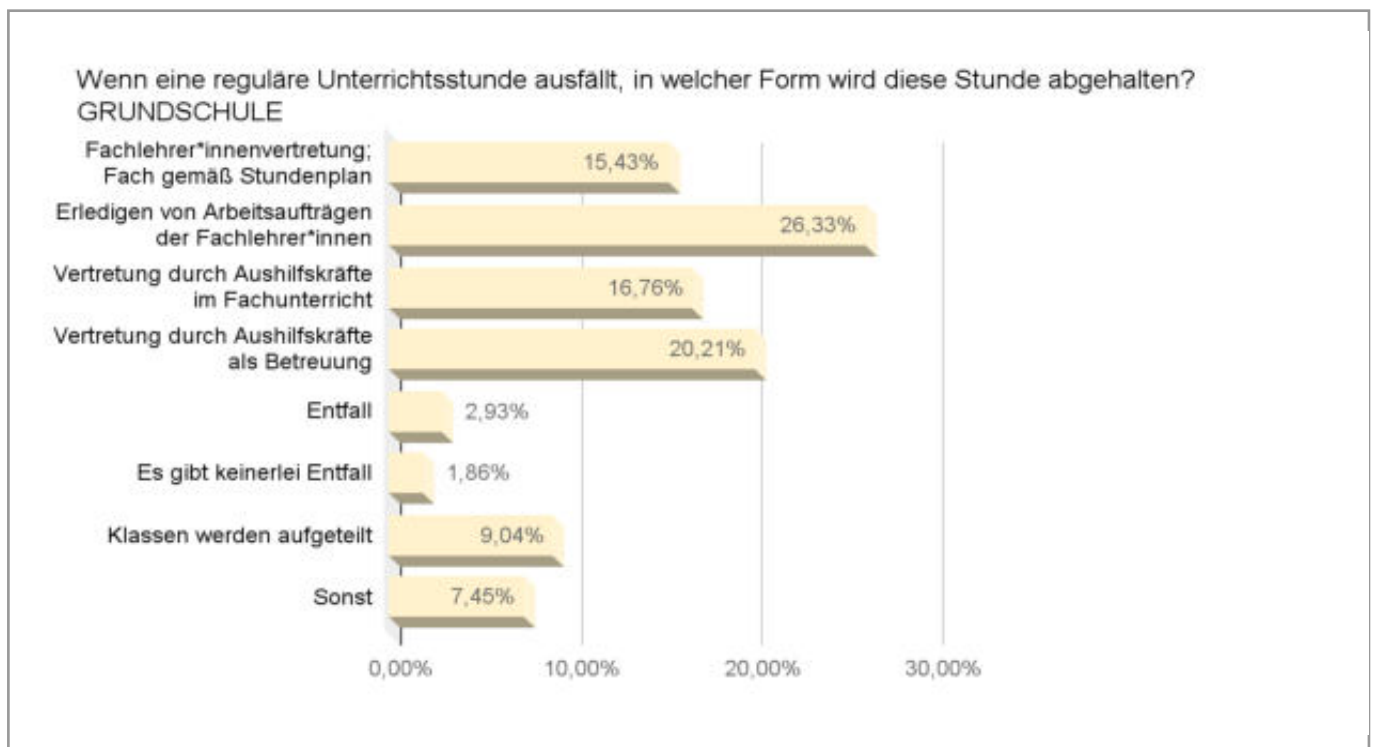


Wenn eine Stunde entfällt, dann kann diese schulischerseits kompensiert werden.

Über alle Schulformen in der Gesamtauswertung geben immerhin gute 30% der Klassenelternbeiräte an, dass in diesen Stunden Arbeitsaufträge der Fachlehrer\*innen erledigt werden.

Allerdings erfolgt in knapp 20% nur eine Betreuung durch Aushilfskräfte; in 10% entfällt der Unterricht komplett.

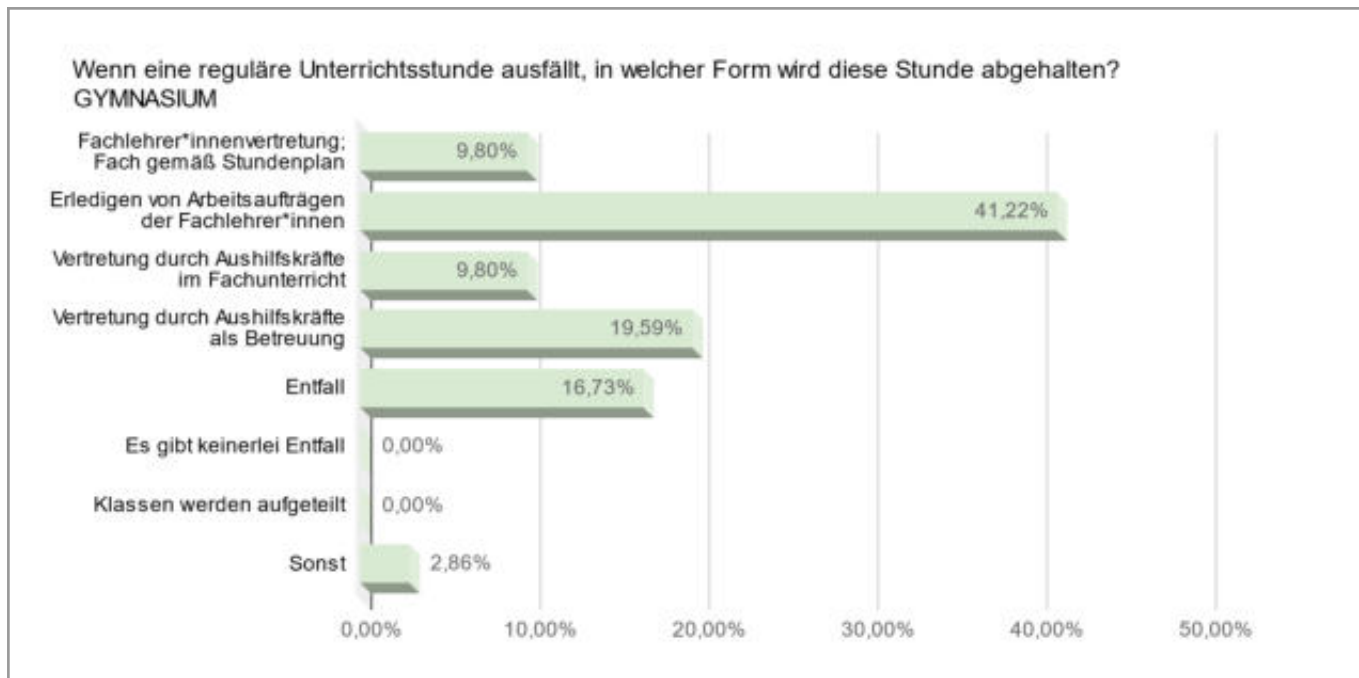
Die Auswertung in den einzelnen Schulformen lässt noch mehr Rückschlüsse zu:



In der Grundschule werden bei Unterrichtsentfall zu 26% Arbeitsaufträge der jeweiligen Lehrkraft erledigt, das bedeutet, dass die Kinder unter Betreuung im Lehrstoff weiter arbeiten oder üben/vertiefen.

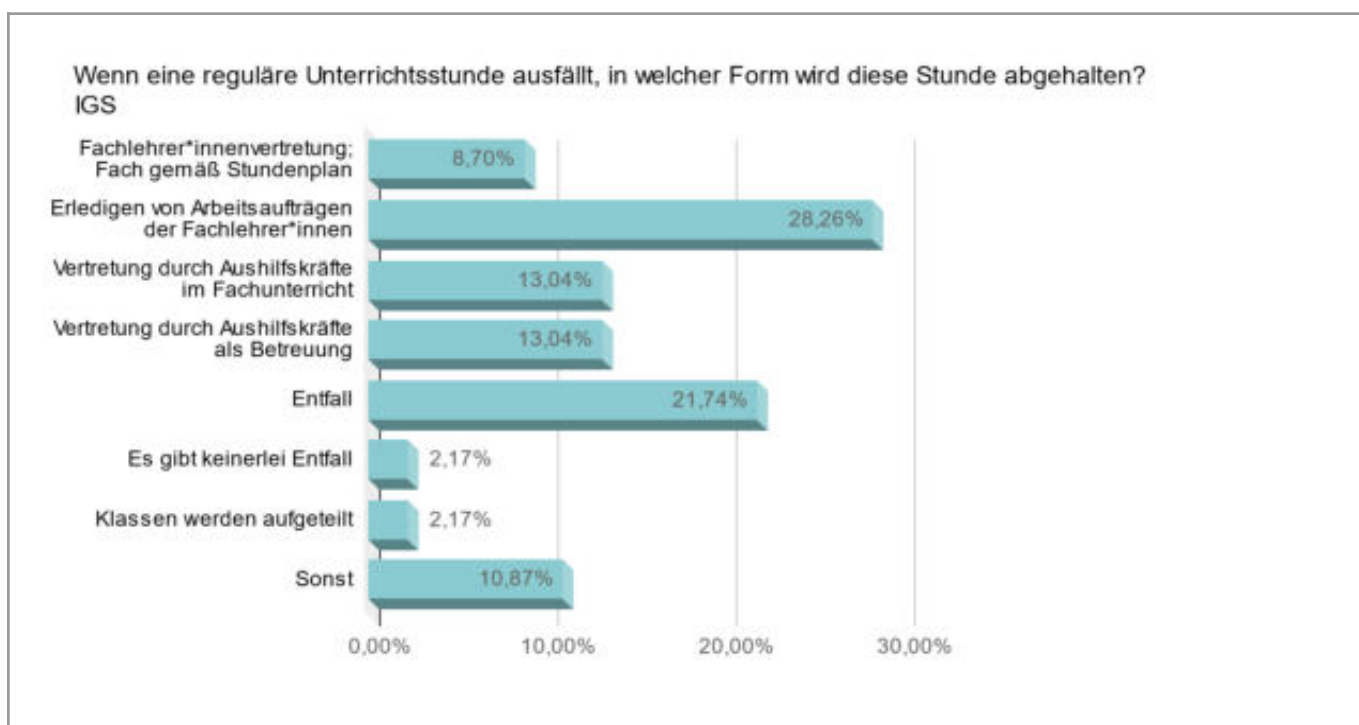
Die Arbeitsaufträge, vom Fachlehrer\*innen erstellt, implizieren eine auf die Klasse und das Fach zugeschnittene Vertiefung; gemäß Stundenplan werden 15% von Fachlehrer\*innen vertreten.

In 20% der Stunden werden die Schüler\*innen allerdings nur beaufsichtigt, in 10% der Fälle wird die Klasse auf andere Klassen aufgeteilt.



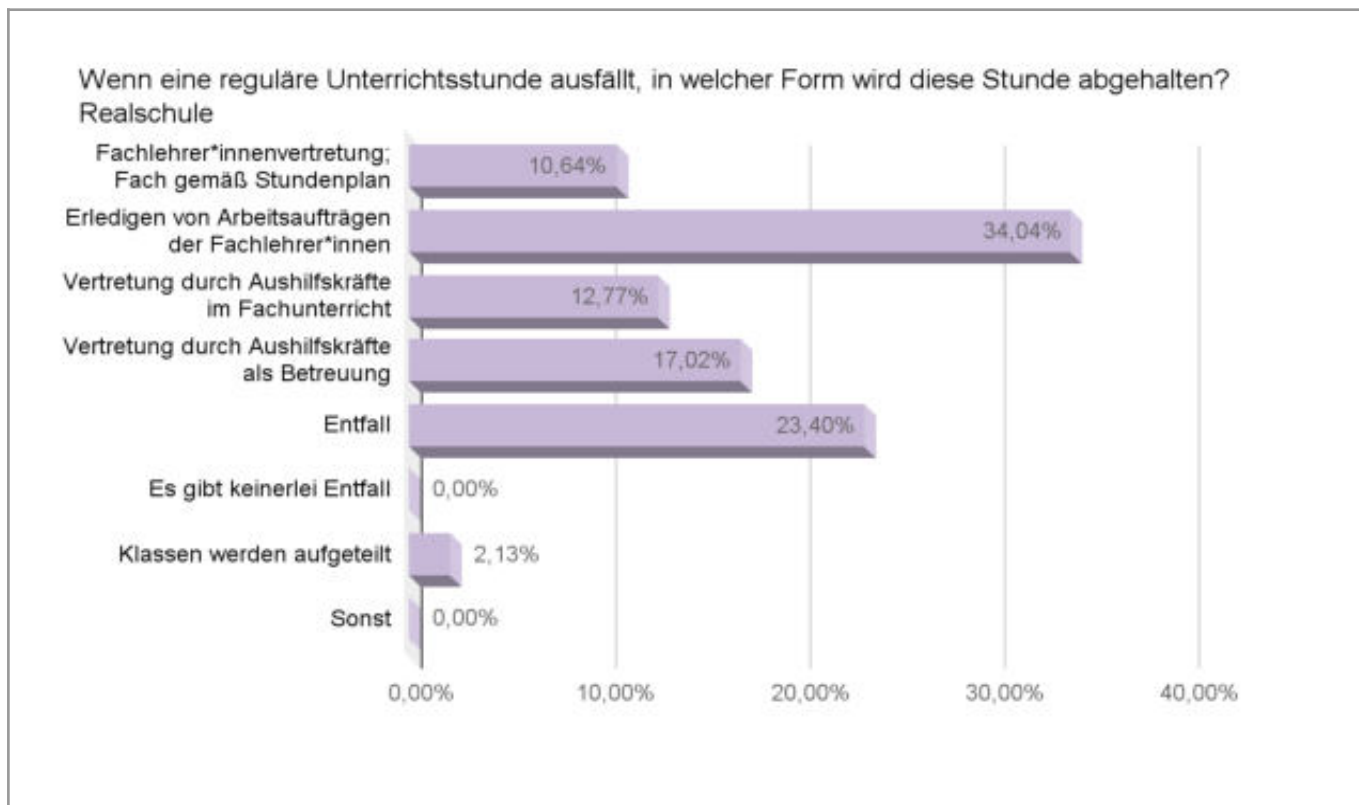
Im Gymnasium werden bei Unterrichtsentfall zu über 40% Arbeitsaufträge der jeweiligen Lehrkraft erledigt, was auch hier nicht die beste, aber eine gute Option ist, da die Arbeitsaufträge auf die Klasse und das Fach zugeschnitten sind.

In 20% der Fälle wird allerdings nur beaufsichtigt, in 15% der Fälle erfolgt ein kompletter Unterrichtsentfall, was außerhalb der verlässlichen Schule auch möglich ist.



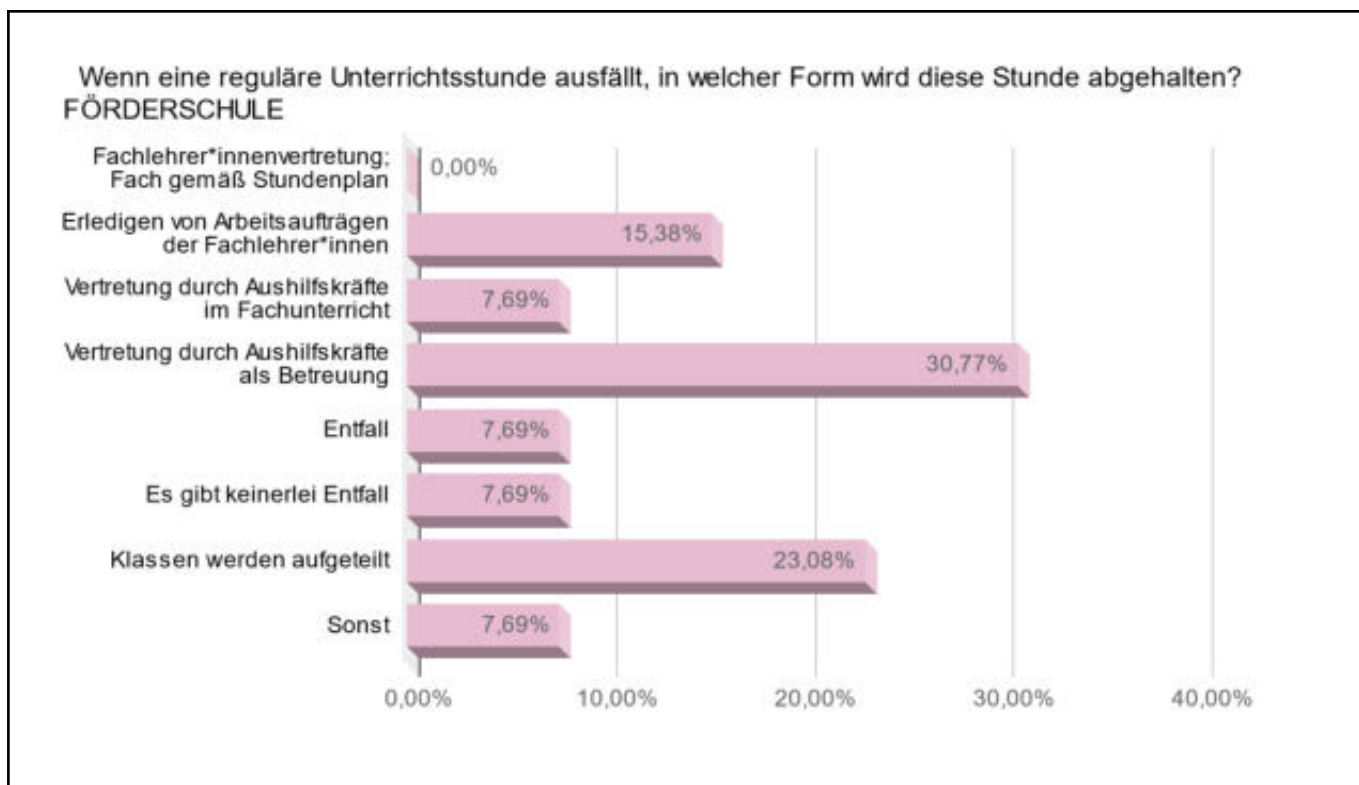
In IGSen werden bei Unterrichtsentfall zu knapp 30% Arbeitsaufträge der Lehrkrafts erledigt, auch hier die zweitbeste Option.

13% werden nur beaufsichtigt (was einen geringeren Anteil als in den Gymnasien widerspiegelt), allerdings erfolgt in mehr als 20% der Fälle ein kompletter Unterrichtsentfall.



In Realschulen werden bei Unterrichtsentfall zu 34% Arbeitsaufträge der Lehrkraft erledigt, auch hier eine gute Option.

17% werden nur beaufsichtigt (was einen geringeren Anteil als in den Gymnasien und IGSen widerspiegelt), allerdings entfällt in mehr als 23% der Fälle die Unterrichtsstunde komplett.



In den Förderschulen werden bei Unterrichtsentfall nur zu 15% Arbeitsaufträge der jeweiligen Lehrkraft erledigt, eine Fachlehrer\*innenvertretung erfolgt überhaupt nicht.

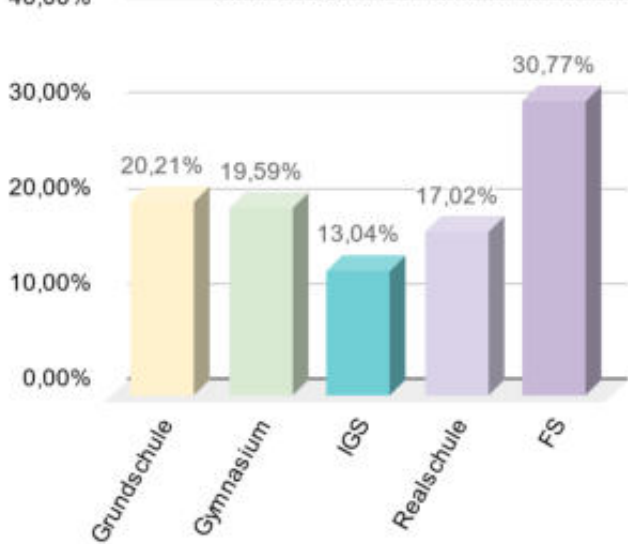
30% werden nur beaufsichtigt (was den höchsten Anteil im Vergleich der Schulformen widerspiegelt), allerdings erfolgt weniger Entfall (15%). Die Aufteilung der Klassen, ähnlich wie in den Grundschulen, scheint hier häufiger praktiziert zu werden (23%).

Da das Thema des Fachunterrichtsentfalls einen besonderen Schwerpunkt in dieser Umfrage hat, haben wir hier nochmal die einzelnen Optionen in Korrespondenz mit der Schulform dargestellt:

**Wenn eine reguläre Unterrichtsstunde ausfällt, in welcher Form wird diese Stunde abgehalten?**

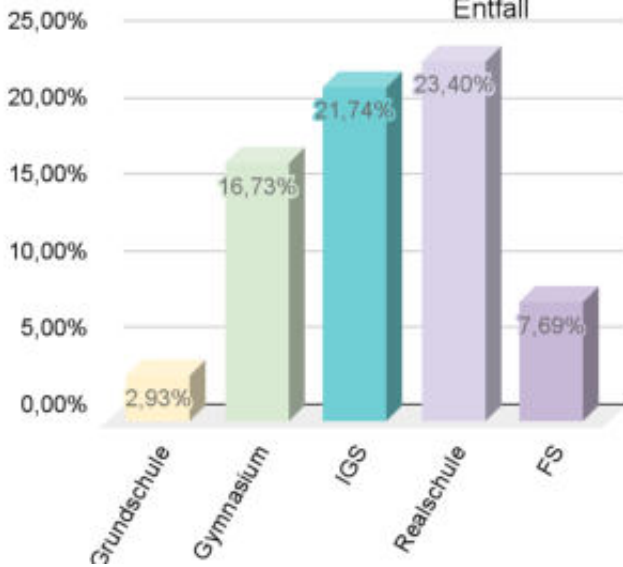
<p><b>Fachlehrer*innenvertretung; Fach gemäß Stundenplan</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Schulform</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Grundschule</td> <td>15,43%</td> </tr> <tr> <td>Gymnasium</td> <td>9,80%</td> </tr> <tr> <td>IGS</td> <td>8,70%</td> </tr> <tr> <td>Realschule</td> <td>10,64%</td> </tr> <tr> <td>FS</td> <td>0,00%</td> </tr> </tbody> </table>	Schulform	Prozent	Grundschule	15,43%	Gymnasium	9,80%	IGS	8,70%	Realschule	10,64%	FS	0,00%	<p>Die Fachlehrer*innenvertretung ist die beste Option bei ausfallendem Unterricht; kommt aber zu einem geringen Prozentsatz zum Tragen; die Grundschulen können dies immerhin zu 15% umsetzen, alle anderen Schulformen liegen weit darunter.</p>
Schulform	Prozent												
Grundschule	15,43%												
Gymnasium	9,80%												
IGS	8,70%												
Realschule	10,64%												
FS	0,00%												
<p><b>Erledigen von Arbeitsaufträgen der Fachlehrer*innen</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Schulform</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Grundschule</td> <td>26,33%</td> </tr> <tr> <td>Gymnasium</td> <td>41,22%</td> </tr> <tr> <td>IGS</td> <td>28,26%</td> </tr> <tr> <td>Realschule</td> <td>34,04%</td> </tr> <tr> <td>FS</td> <td>15,38%</td> </tr> </tbody> </table>	Schulform	Prozent	Grundschule	26,33%	Gymnasium	41,22%	IGS	28,26%	Realschule	34,04%	FS	15,38%	<p>Das Erledigen von Arbeitsaufträgen, die die Fachlehrer*innen bereitgestellt haben, ist in unseren Augen die zweitbeste Option bei ausfallendem Unterricht. Sie kommt häufig zum Tragen, variiert aber nach Schulform. Dass in der Grundschule (und ggf. in den Förderschulen) die Schüler*innen nicht immer eigenständig arbeiten können, ist verständlich; warum allerdings in IGSen und Realschulen der Anteil im Vergleich so gering ist, ist nicht nachvollziehbar.</p>
Schulform	Prozent												
Grundschule	26,33%												
Gymnasium	41,22%												
IGS	28,26%												
Realschule	34,04%												
FS	15,38%												
<p><b>Vertretung durch Aushilfskräfte im Fachunterricht</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Schulform</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Grundschule</td> <td>16,76%</td> </tr> <tr> <td>Gymnasium</td> <td>9,80%</td> </tr> <tr> <td>IGS</td> <td>13,04%</td> </tr> <tr> <td>Realschule</td> <td>12,77%</td> </tr> <tr> <td>FS</td> <td>7,69%</td> </tr> </tbody> </table>	Schulform	Prozent	Grundschule	16,76%	Gymnasium	9,80%	IGS	13,04%	Realschule	12,77%	FS	7,69%	<p>Die Vertretung durch Aushilfskräfte ist eine Möglichkeit, die nur bedingt zufriedenstellend ist, da die Aushilfskräfte wahrscheinlich weder die Klasse noch die aktuelle Thematik des Unterrichts kennen und pädagogisch nicht vollständig ausgebildet sind. Sie wird häufiger praktiziert als die Vertretung durch Fachkräfte, aber weniger als das Erledigen von Arbeitsaufträgen. Hier unterscheiden sich die Schulformen nur geringfügig.</p>
Schulform	Prozent												
Grundschule	16,76%												
Gymnasium	9,80%												
IGS	13,04%												
Realschule	12,77%												
FS	7,69%												

Vertretung durch Aushilfskräfte als Betreuung



Eine reine Betreuung durch Aushilfskräfte ist für den Fortschritt des Lerninhaltes keine günstige Option, kommt allerdings in den Gymnasien und Grundschulen zu 20% zum Einsatz. Die IGSen haben hier den geringsten Anteil, die Realschulen liegen in der Mitte. Dass in den Förderschulen 30% nur betreut werden, ist nicht nachvollziehbar.

Entfall

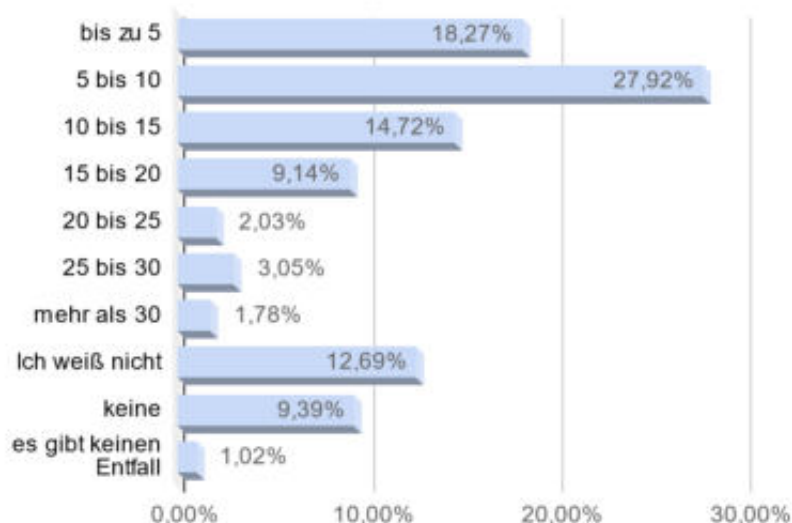


Ein gänzlicher Entfall ist natürlich die schlechteste Variante. In der Grundschule kommt das (auch bedingt durch die VSS) sehr selten vor; in den Gymnasien, IGSen und Realschulen aber ansteigend häufiger (im Schnitt zu 20%). Eine Zahl, die wir bedenklich finden.



### 3a.) Wie viele Unterrichtsstunden sind die letzten vier Wochen in Deiner Klasse vertreten worden?

Wieviel Unterrichtsstunden sind die letzten vier Wochen in Deiner Klasse vertreten worden?

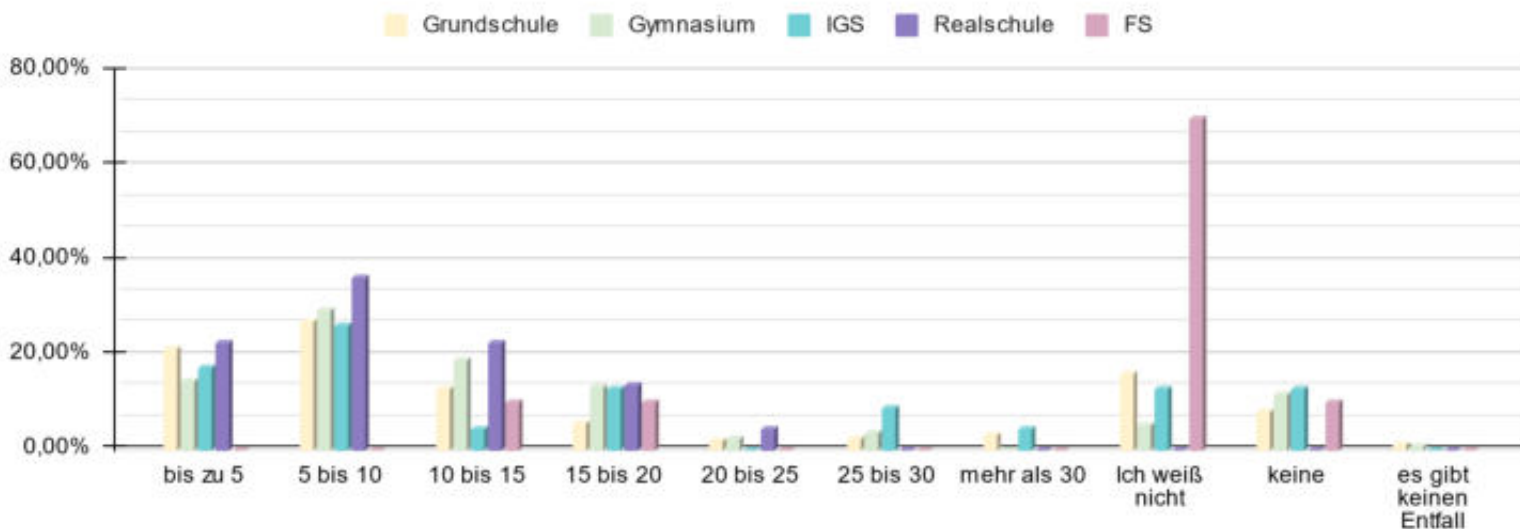


Auf die Thematik der vertretenden Schulstunden wurde bereits in den vorherigen Fragen eingegangen. Daher wird hier nur auf das Gesamtbild und auf eine Gesamtschulformübersicht eingegangen.

In der Gesamtübersicht ist festzustellen, dass innerhalb von 4 Wochen bei knapp 20% der Klassen bis zu 5 Stunden (entspricht ca. 1 Schulstunde die Woche) vertreten werden; knapp 30% geben eine Vertretungsstundenanzahl von 5-10 Schulstunden an (entspricht ca. 2 Schulstunden in der Woche).

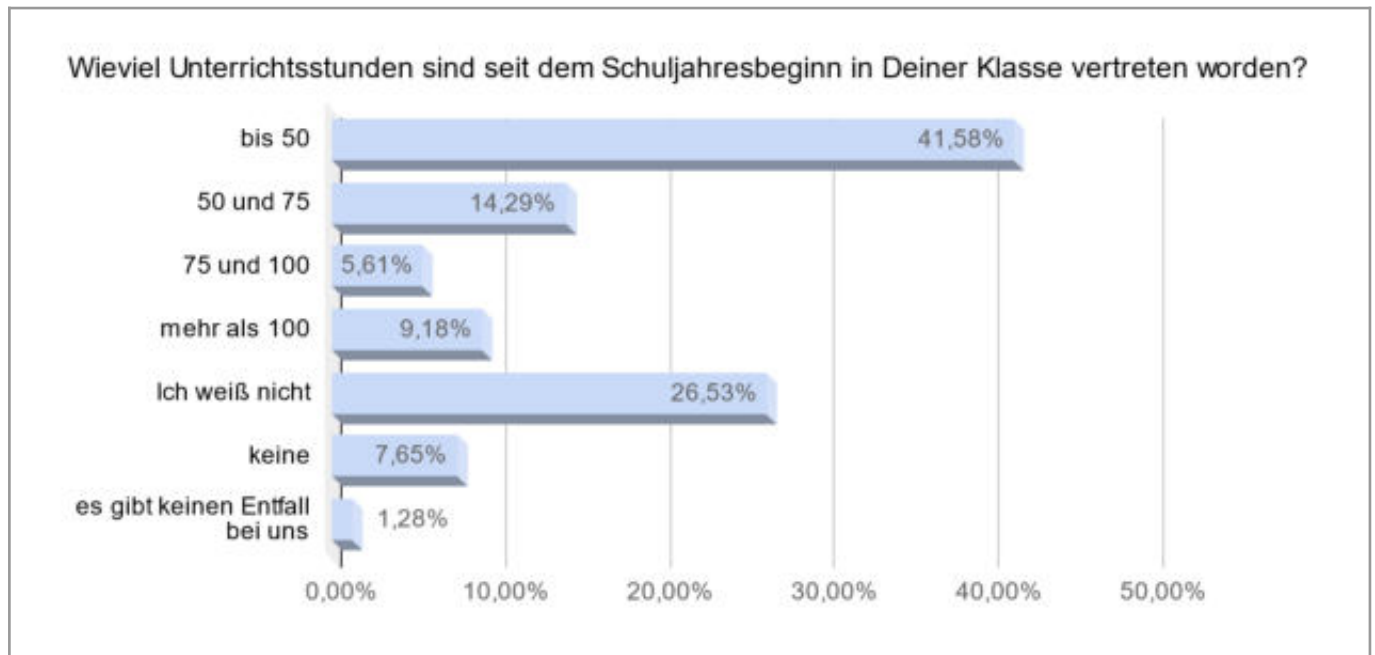
Immerhin geben knapp 15% an, 10-15 Schulstunden in 4 Wochen Vertretungsunterricht zu haben, was maximal 3 Schulstunden pro Woche umfasst.

Unter 10% gaben an, keine Vertretungsstunden zu haben, schlägt man hier die Antworten der Nichtangaben hinzu, ergibt dies 23%. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass **77% angaben, dass Unterricht vertreten wurde.**



Die Schulformen unterscheiden sich, die Realschulen und Gymnasien schneiden am schlechtesten ab. In der Schulform Realschule ist besonders zu erwähnen, dass die Variante 'keine Vertretungsstunden in den letzten 4 Wochen' mit 0,00 % angegeben wurde.

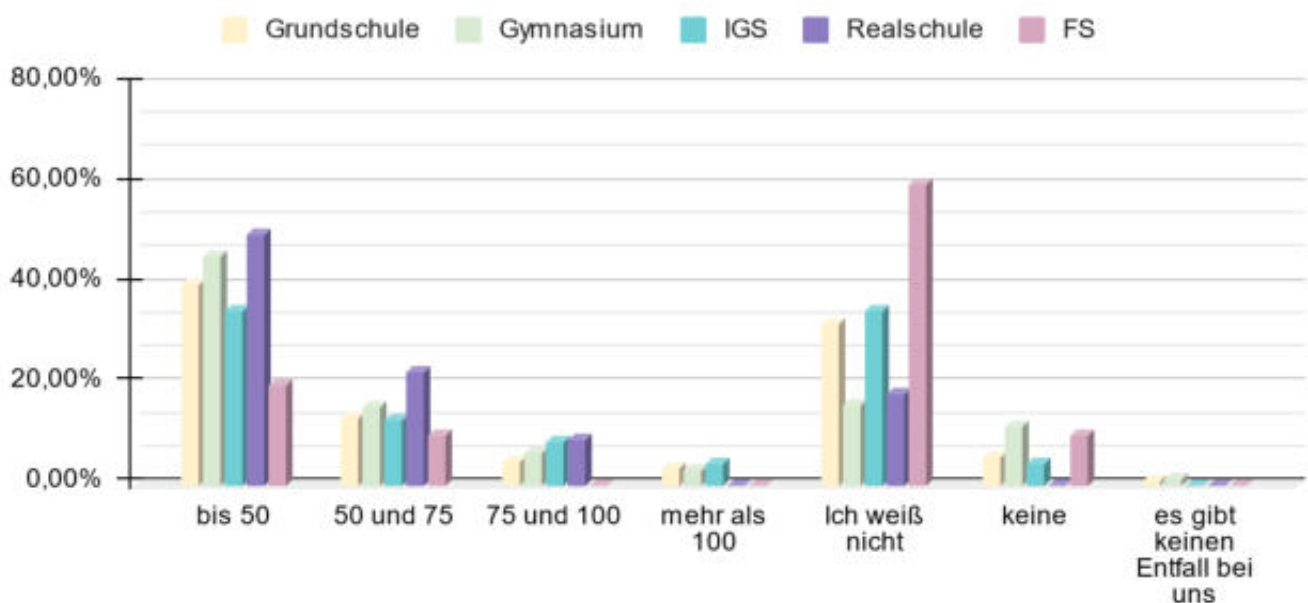
**3b.) Wie viele Unterrichtsstunden sind geschätzt seit Schuljahresbeginn in Deiner Klasse vertreten worden?**



Erfreulicherweise gaben hier die meisten die Kategorie 'bis 50 Schulstunden Unterrichtsvertretung' an, d.h. die Mehrheit liegt noch im unteren Bereich.

Viele EBs können jedoch auch nicht mehr zuverlässig das letzte halbe Jahr resümieren (26.5%), was nachvollziehbar ist.

Wenn man sich aber die Schulformen im Vergleich anschaut, erkennt man wieder, dass es hier offensichtliche Unterschiede gibt:

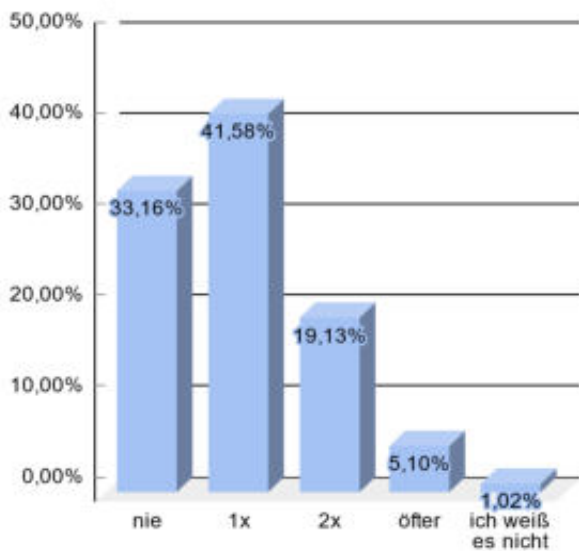


Wieder sind es die Realschulen, die die meisten Vertretungsstunden verzeichnen: im Bereich bis 100 Vertretungsstunden im halben Jahr (bei 38 Schulwochen sind das 5 Stunden in der Schulwoche).

Mehr als 100 vertretende Schulstunden im Halbjahr hat ein kleiner Anteil (ca. 3,5%) der Grundschulen, der Gymnasien und der IGSen.

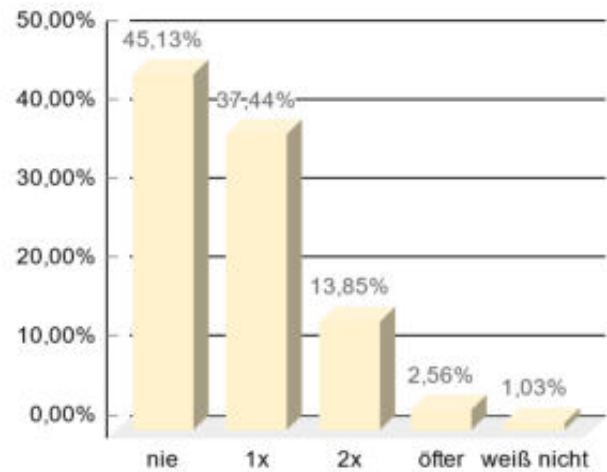
#### 4. Wie oft wurde in diesem Schuljahr (SJ 22/23) der Stundenplan neu verteilt?

Wie oft wurde in diesem Schuljahr (SJ 22/23) der Stundenplan neu verteilt?



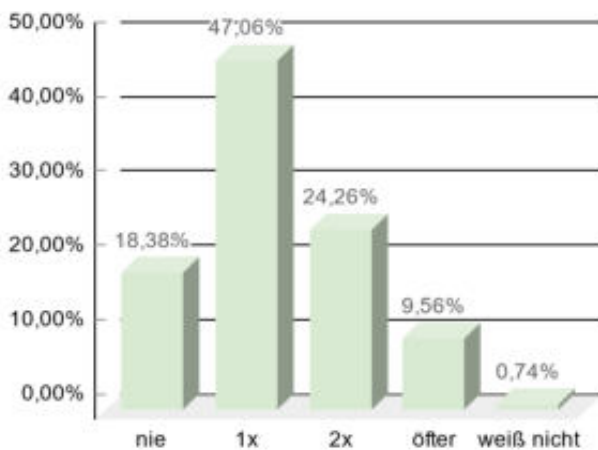
Wie oft wurde in diesem Schuljahr (SJ 22/23) der Stundenplan neu verteilt?

GRUNDSCHULEN



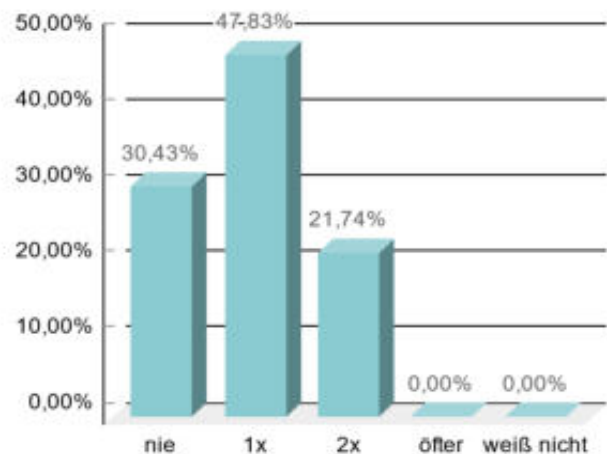
Wie oft wurde in diesem Schuljahr (SJ 22/23) der Stundenplan neu verteilt?

GYMNASIUM



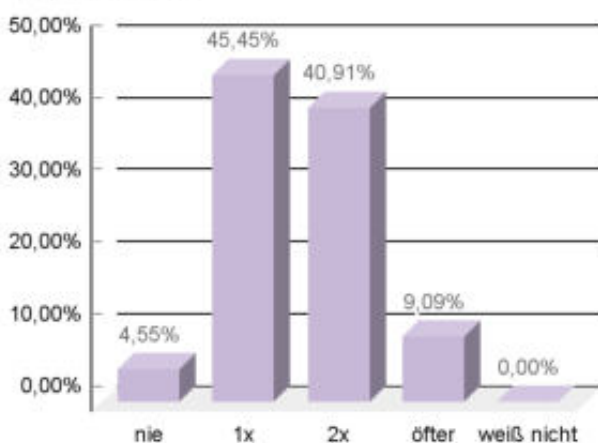
Wie oft wurde in diesem Schuljahr (SJ 22/23) der Stundenplan neu verteilt?

IGS



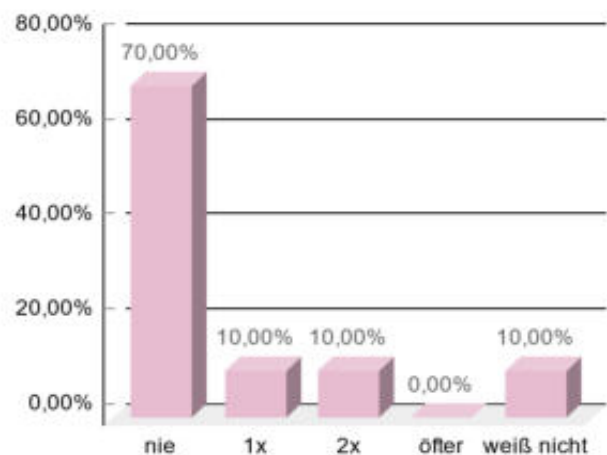
Wie oft wurde in diesem Schuljahr (SJ 22/23) der Stundenplan neu verteilt?

REALSCHULE



Wie oft wurde in diesem Schuljahr (SJ 22/23) der Stundenplan neu verteilt?

FÖRDERSCHULE

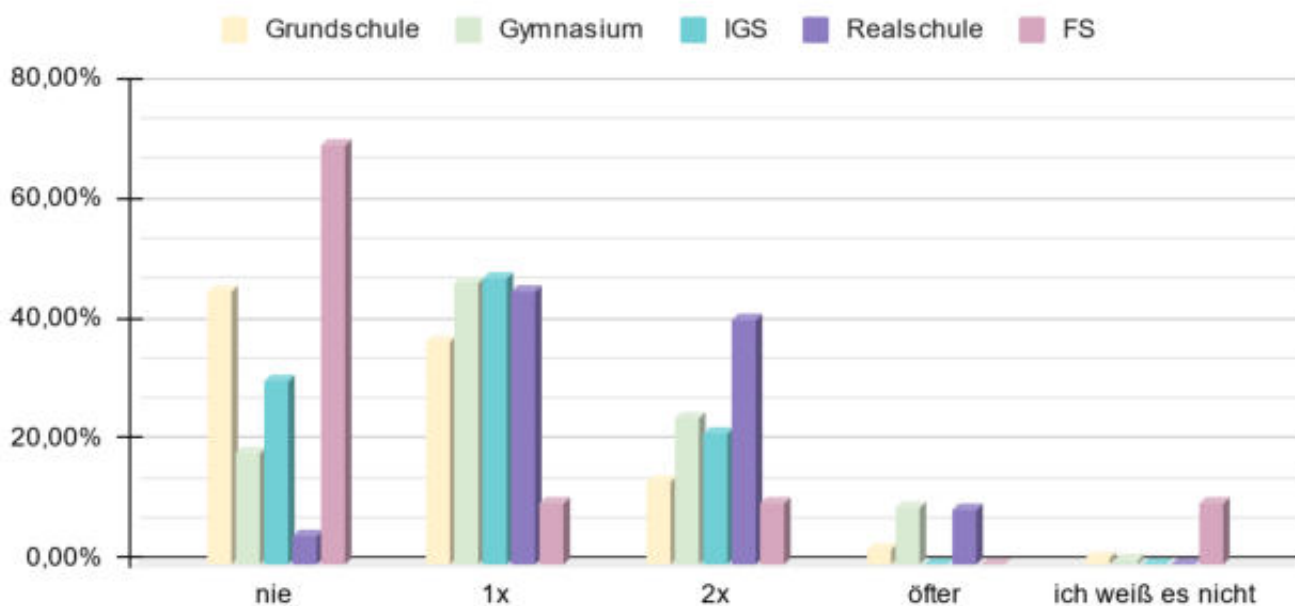


Bei der Frage, wie oft der Stundenplan seit Sommer 2022 im Schuljahr 2022/23 geändert wurde, gibt die Mehrheit an, dass dies nur 1x passiert sei (42% in der Gesamtbewertung).

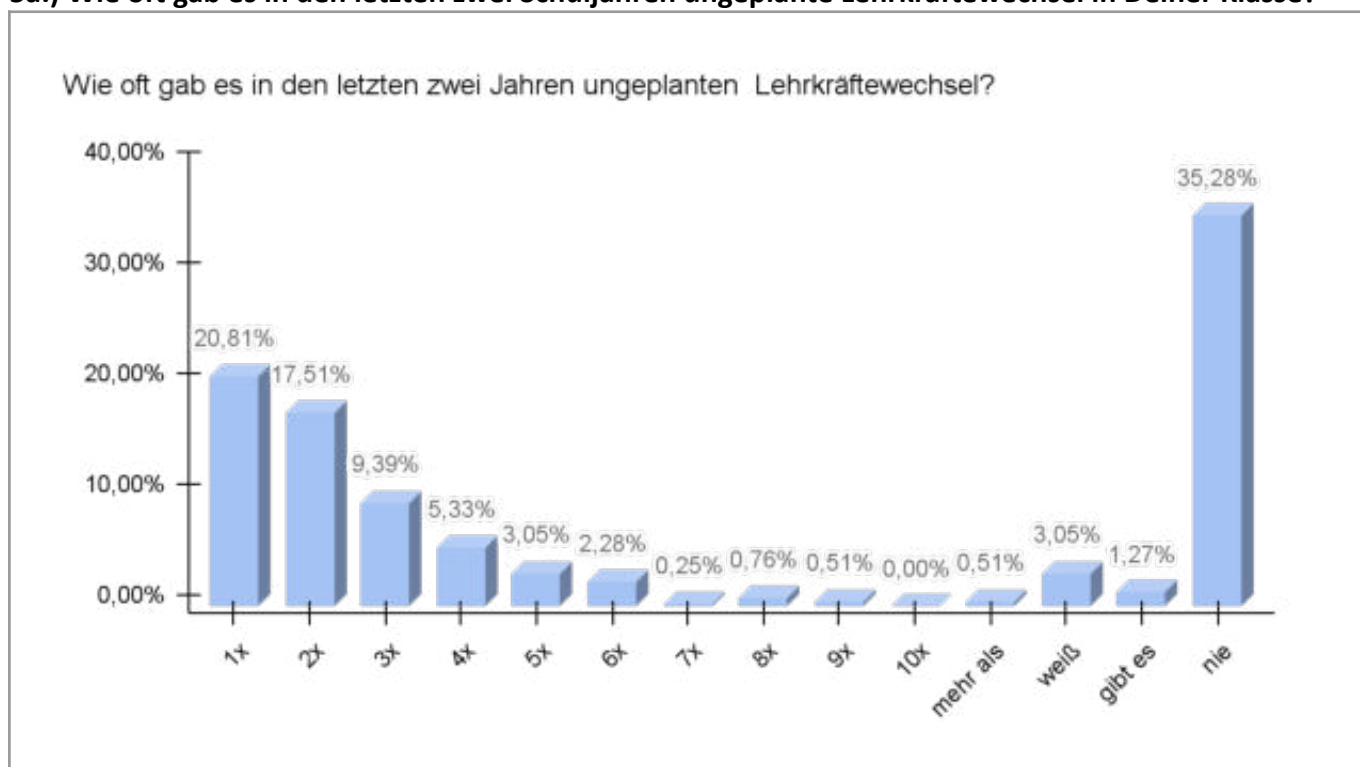
Ein Drittel der Klassenelternbeiräte gibt an, dass der Stundenplan nicht geändert wurde, 19% sprechen von einer zweimaligen Änderung seit Schuljahresbeginn. In allen Schulformen wurden demzufolge Stundenpläne mindestens 1 Mal getauscht. Bei Grund- und Förderschulen ist der Anteil eines schuljahresbezogenen Stundenplans größer, als der Anteil eines neu ausgeteilten Stundenplans.

Bei Betrachtung der einzelnen Schulformen lassen sich Unterschiede erkennen. Grundschulen und Förderschulen "schneiden besser ab", Gymnasien und IGSen liegen nahezu ähnlich. Bei den Realschulen wurden die Stundenpläne häufig geändert: zu 45% einmal und zu 41% zweimal im Schuljahr.

Dies macht das folgende Diagramm deutlich:



### 5a.) Wie oft gab es in den letzten zwei Schuljahren ungeplante Lehrkräftewechsel in Deiner Klasse?

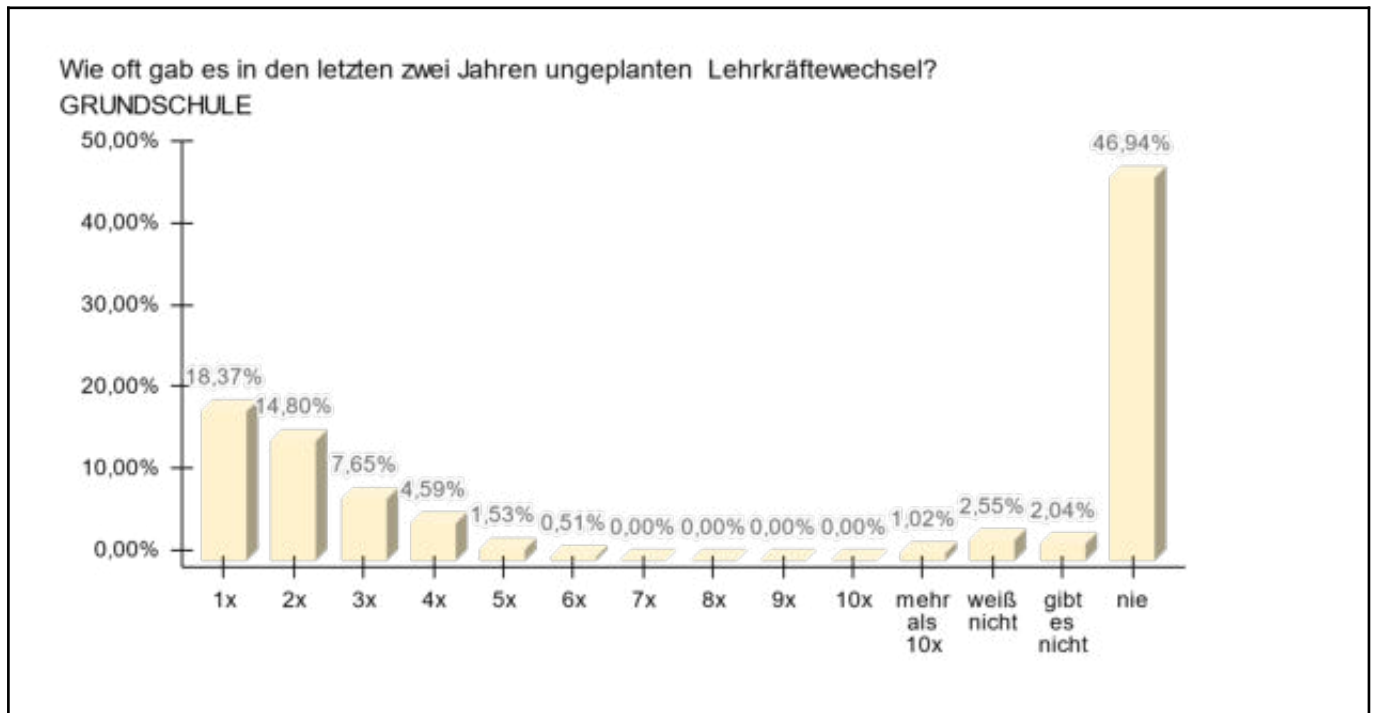


Diese Frage zielt auf die Lehrkräftefluktuation ab. Hier geht es um den ungeplanten Wechsel innerhalb der letzten 2 Schuljahre (bei 1. und 2. Klässler seit Schulbeginn)

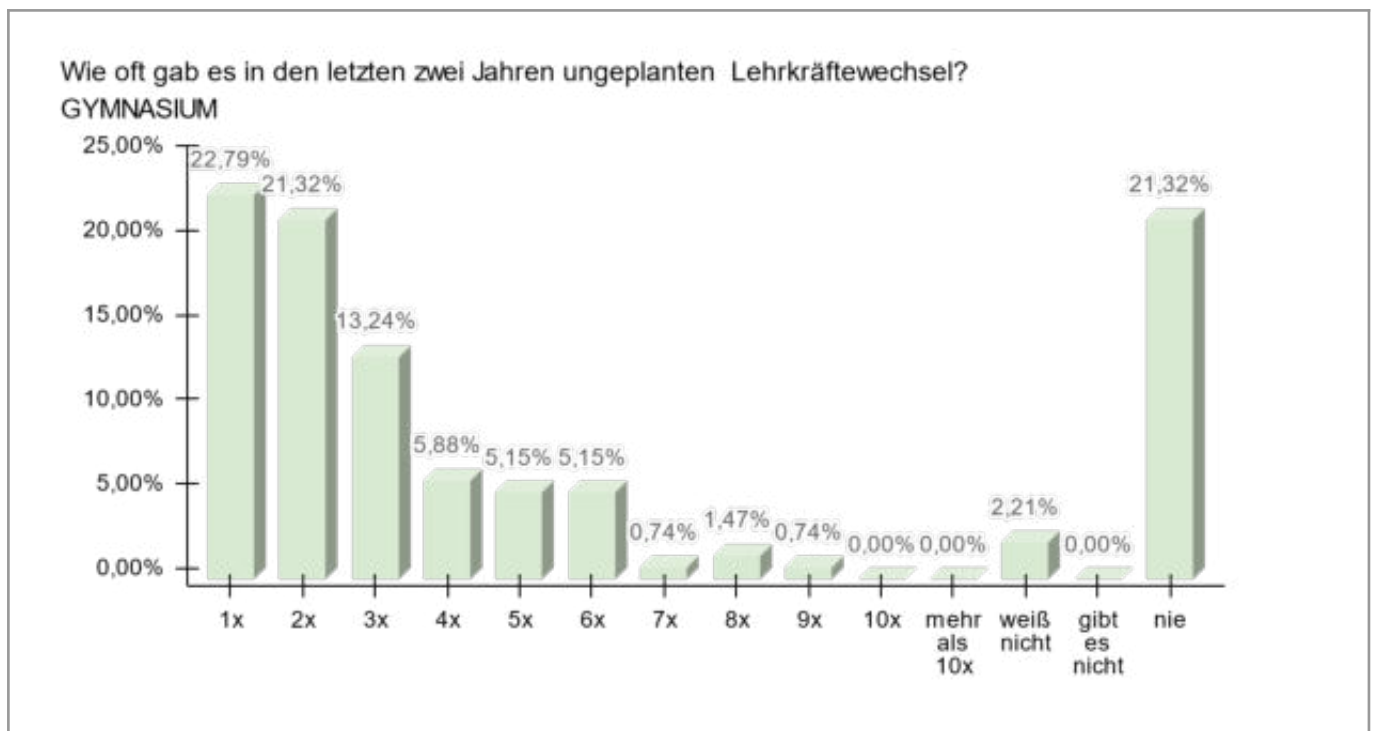
Die Option '1 ungeplanter Lehrer\*innenwechsel innerhalb der letzten 2 Jahre' gaben 21% an; '2 ungeplante Lehrer\*innenwechsel' innerhalb der letzten 2 Jahre' 17,5%.

'3 ungeplante Lehrer\*innenwechsel' wurde noch mit 9,% angegeben, im weiteren Verlauf fallen die prozentualen Angaben ab. Insgesamt jedoch über alle 'Wechselkategorien' hinweg geben 60% an, dass es überhaupt Fluktuation innerhalb der letzten zwei Jahre gab. Dabei ist keine Aussage darüber getroffen worden, in welcher Intervallphase dies passierte.

Im Folgenden die einzelnen Schulformen:

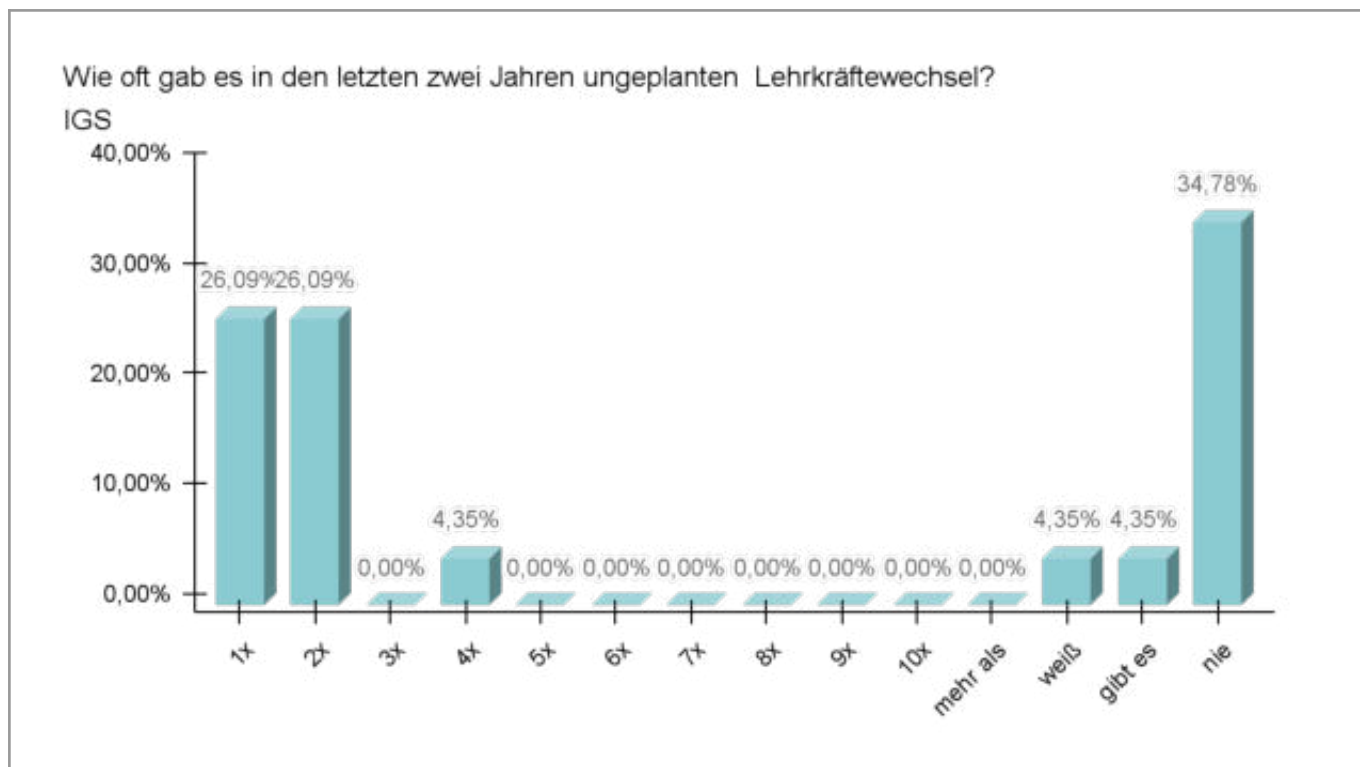


Die Grundschulen liegen unter der durchschnittlichen Angabe, in knapp 50% fanden überhaupt keine ungeplanten Lehrkräftewechsel statt. Einmaliger oder zweimaliger Wechsel wurden unter 20% bzw. 15% angegeben.

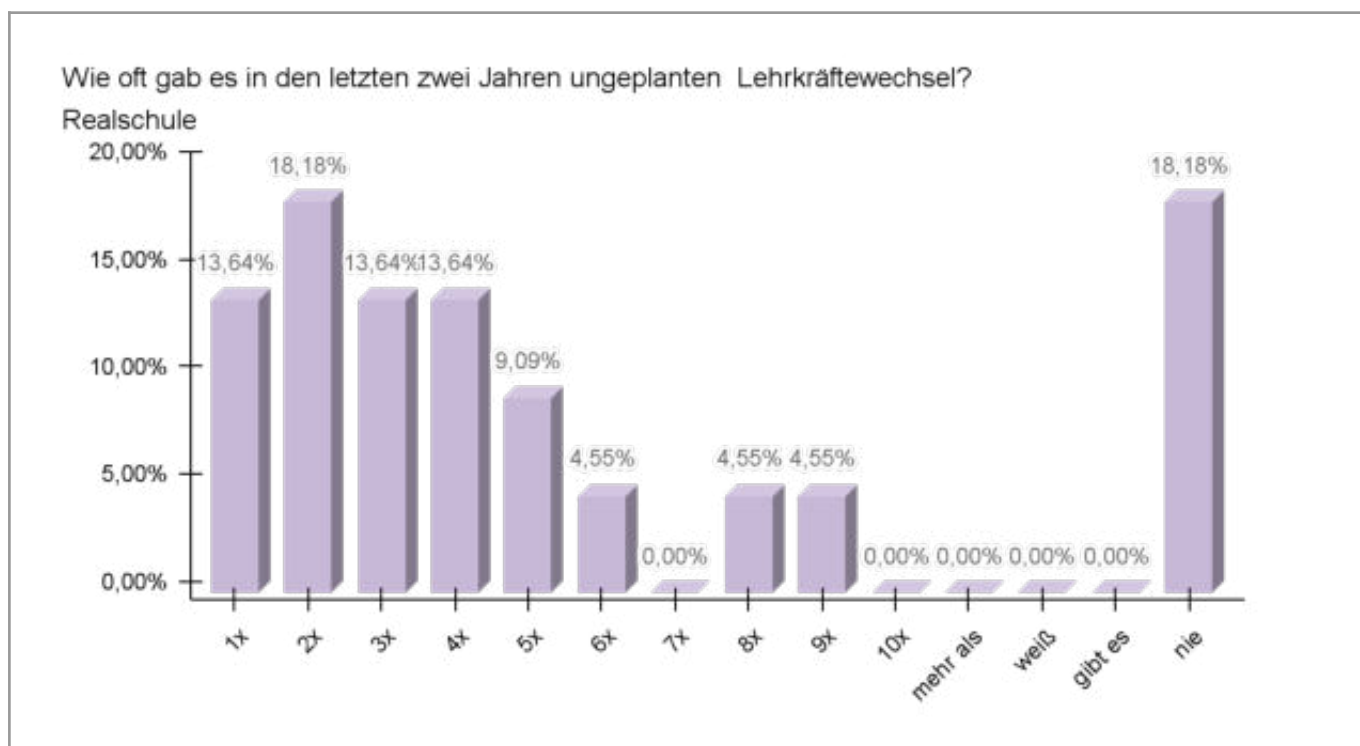


Die Gymnasien liegen über der durchschnittlichen Angabe. Nur in 21,3% fanden überhaupt keine ungeplanten Lehrkräftewechsel statt. Auch 1x und 2x wurde mit über 20% angegeben, selbst 3x gaben 13,2% der

Klassenelternbeiräte an. Der Anteil der EBs, die einen Lehrer\*innenwechsel (unabhängig ob 1 x oder häufiger) wahrnahmen, liegt bei über 76%.



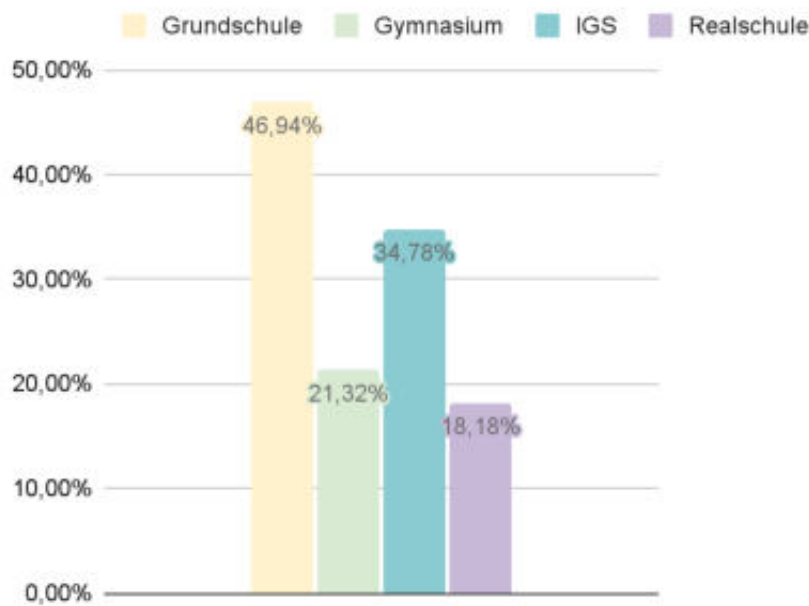
Die IGSen liegen knapp über der durchschnittlichen Angabe. In 34,8% fanden überhaupt keine ungeplanten Lehrkräftewechsel statt. Auch 1x und 2x wurde mit jeweils über 26% angegeben.



Die Realschulen schneiden am schlechtesten ab, nur in 18,2% finden überhaupt keine ungeplanten Lehrkräftewechsel statt. Ein bis zu 4maliger ungeplanter Lehrkräftewechsel wird von über 10% der Befragten angegeben, selbst 5x wird noch mit 9% angegeben. Hier wird der Anteil der Fluktuation durch die EBs mit einem Anteil von insgesamt ca. 82% als am höchsten im Vergleich zu den anderen Schulformen angegeben.

**Förderschule zu wenig Antworten für ein valides Ergebnis**

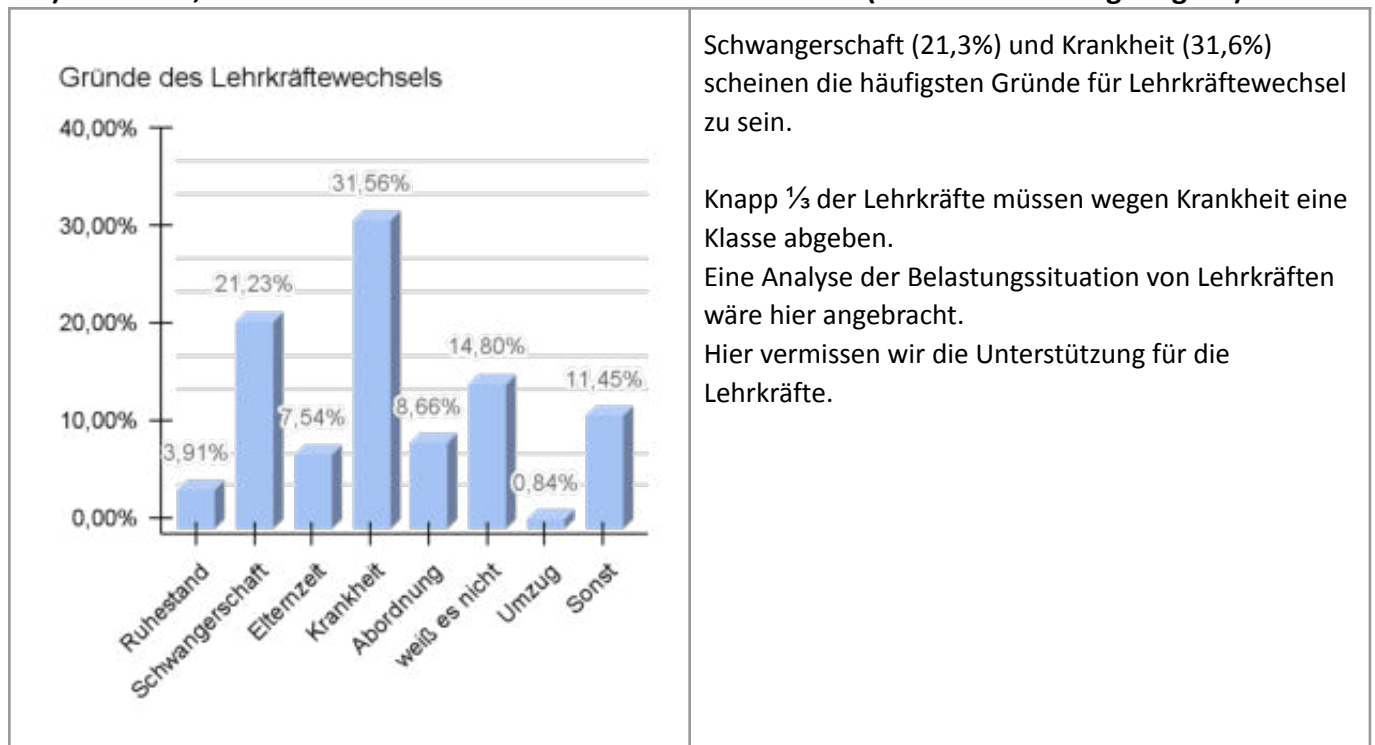
### Keinen ungeplanten Lehrkräftewechsel in den letzten beiden Schuljahren



Lehrkräftewechsel gehen selten ohne Einbußen für die Schüler\*innen vonstatten. Häufig geht der Wechsel mit Phasen von zwischenzeitlichem Stundenausfall einher. Schüler\*innen müssen sich auf eine neue Lehrkraft einstellen, auf neue Methoden. Unterrichtszeit geht für das Kennenlernen, Erhebung des Kenntnisstandes bei den Schüler\*innen und die Umstellung an sich verloren. Häufige Wechsel sind daher als sehr kritisch anzusehen.

Hinsichtlich der ungeplanten Lehrkräftewechsel in den letzten 2 Schuljahren schneiden die Realschulen am schlechtesten ab. Allerdings zeichnen sich auch an den Gymnasien häufige Wechsel ab. Die Grundschulen schneiden am besten ab- hier scheint die Konstanz am höchsten zu sein.

### 5b.) Weißt Du, welche Gründe die Lehrer\*innenwechsel hatten? (Mehrfachnennung möglich)



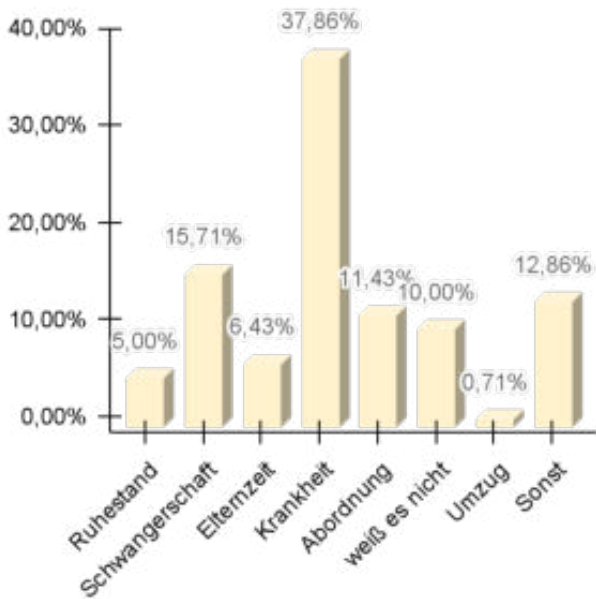
Schwangerschaft (21,3%) und Krankheit (31,6%) scheinen die häufigsten Gründe für Lehrkräftewechsel zu sein.

Knapp 1/3 der Lehrkräfte müssen wegen Krankheit eine Klasse abgeben.

Eine Analyse der Belastungssituation von Lehrkräften wäre hier angebracht.

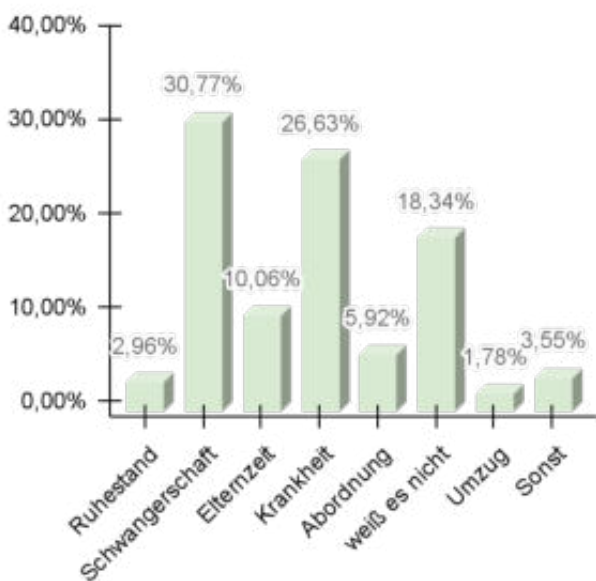
Hier vermischen wir die Unterstützung für die Lehrkräfte.

Gründe des Lehrkräftewechsels  
GRUNDSCHULE



In den Grundschulen schlägt mit knapp 40% und über dem Durchschnitt die Krankheit als die häufigste Ursache eines Lehrkräftewechsels zu Buche. Schwangerschaften fallen nur mit knapp 16% ins Gewicht, Abordnungen werden immerhin von 11,5% der Befragten angegeben.

Gründe des Lehrkräftewechsels  
GYMNASIUM



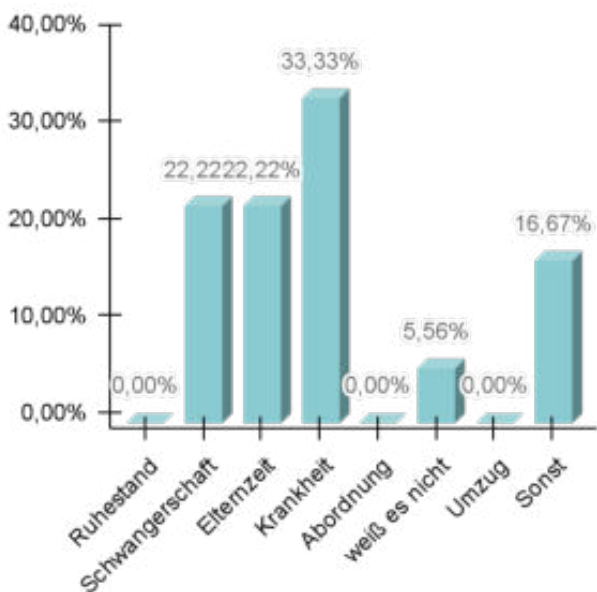
In den Gymnasien ist die häufigste Ursache des Lehrkräftewechsels mit knapp  $\frac{1}{3}$  die Schwangerschaft der Lehrerinnen.

Elternzeiten kommen nur mit 10% vor, Krankheiten liegen mit 26,6 % unter dem Durchschnitt.

Ein großer Teil der EBs kennen die Gründe für den Lehrkräftewechsel nicht.



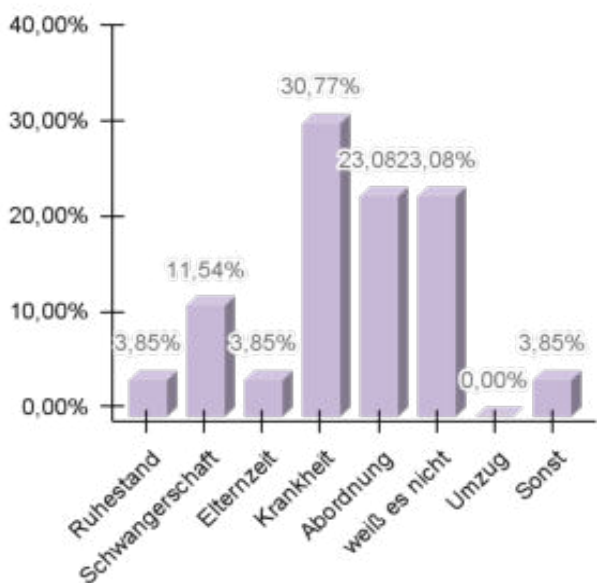
Gründe des Lehrkräftewechsels  
IGS



In den IGSen ist die häufigste Ursache des Lehrkräftewechsels mit knapp  $\frac{1}{3}$  die Krankheit der Lehrer\*innen, die damit über dem Durchschnitt liegt.

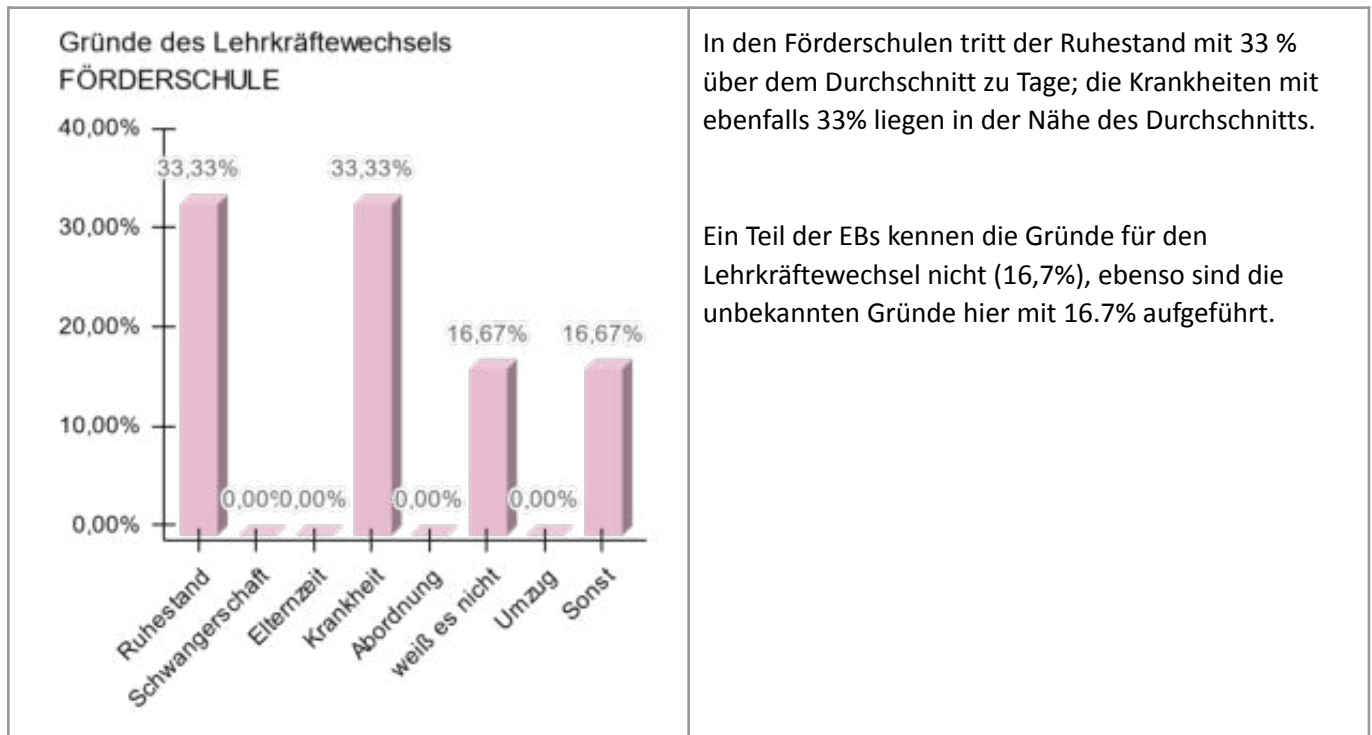
Schwangerschaften und Elternzeiten sind gleichermaßen mit 22% angegeben.

Gründe des Lehrkräftewechsels  
Realschule



In den Realschulen finden sich als Gründe für den Lehrkräftewechsel hauptsächlich Krankheiten (31%, ähnlich dem Durchschnitt) und Abordnungen ( mit 23 % wesentlich höher als der Durchschnitt) Schwangerschaften liegen mit 11,5% unter dem Durchschnitt.

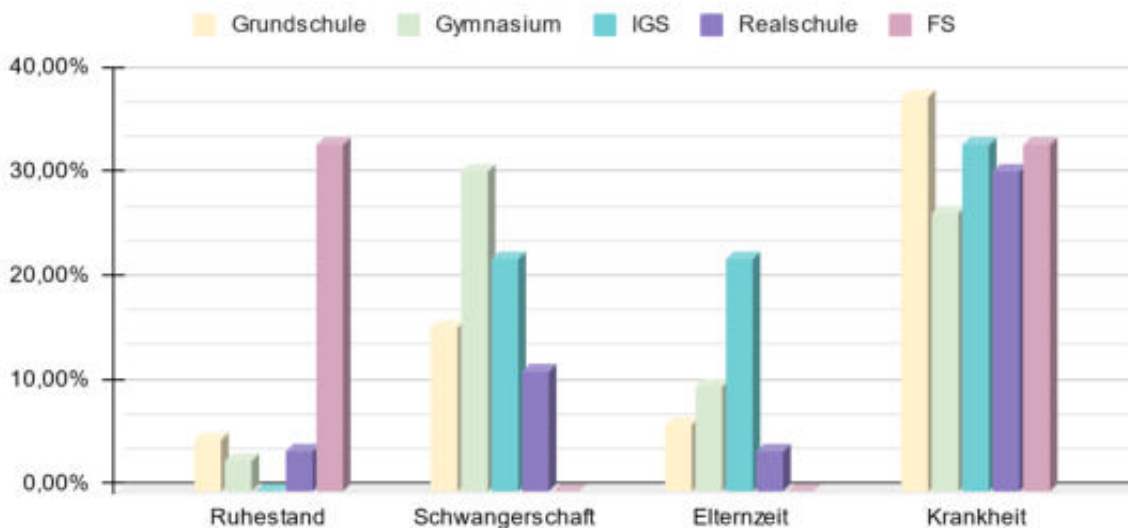
Ein großer Teil der EBs kennen die Gründe für den Lehrkräftewechsel nicht. (23%)



In der Übersicht aller Schulformen lässt sich deutlich erkennen, dass Krankheiten der häufigste Grund (mehr als 30%) für den Lehrkräftewechsel sind.

Ein möglicher Grund hierfür könnte die Belastung der Lehrkräfte sein. Beachtlich ist die hohe Zahl an Schwangerschaften in den Gymnasien.

**Weißt Du, welche Gründe die Lehrer\*innenwechsel hatten? (Mehrfachnennung möglich)**

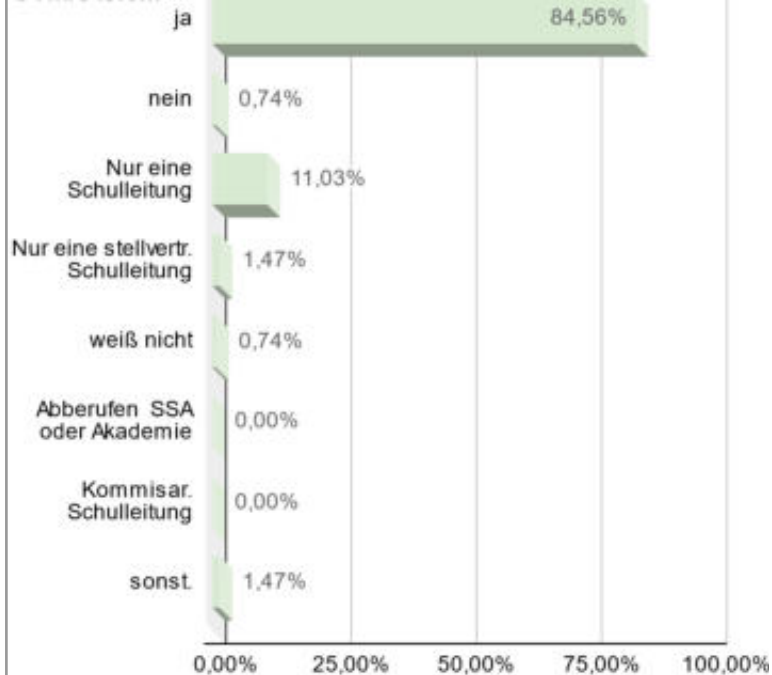


## 6.) Hat Eure Schule zur Zeit eine Schulleitung und eine stellvertretende Schulleitung vor Ort?

<p>Schulleitung vor Ort?</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>72,08%</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>4,06%</td> </tr> <tr> <td>Nur eine Schulleitung</td> <td>13,20%</td> </tr> <tr> <td>Nur eine stellvertr. Schulleitung</td> <td>6,35%</td> </tr> <tr> <td>weiß nicht</td> <td>1,27%</td> </tr> <tr> <td>Abberufen SSA oder Akademie</td> <td>0,25%</td> </tr> <tr> <td>Kommissar. Schulleitung</td> <td>0,25%</td> </tr> <tr> <td>sonst</td> <td>2,54%</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	ja	72,08%	nein	4,06%	Nur eine Schulleitung	13,20%	Nur eine stellvertr. Schulleitung	6,35%	weiß nicht	1,27%	Abberufen SSA oder Akademie	0,25%	Kommissar. Schulleitung	0,25%	sonst	2,54%	<p>Im Schnitt haben knapp <math>\frac{1}{4}</math> der Schulen eine Schulleitung vor Ort (Schulleitung und stellvertr. Schulleitung)</p> <p>4% haben überhaupt keine Schulleitung, aber 13% haben nur eine Schulleitung ohne stellvertretender Schulleitung bzw. 6% lediglich eine stellvertretende Schulleitung vor Ort.</p>
Kategorie	Prozent																		
ja	72,08%																		
nein	4,06%																		
Nur eine Schulleitung	13,20%																		
Nur eine stellvertr. Schulleitung	6,35%																		
weiß nicht	1,27%																		
Abberufen SSA oder Akademie	0,25%																		
Kommissar. Schulleitung	0,25%																		
sonst	2,54%																		
<p>Schulleitung vor Ort?</p> <p>GRUNDSCHULE</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Prozent</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ja</td> <td>64,29%</td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td>7,14%</td> </tr> <tr> <td>Nur eine Schulleitung</td> <td>16,84%</td> </tr> <tr> <td>Nur eine stellvertr. Schulleitung</td> <td>5,10%</td> </tr> <tr> <td>weiß nicht</td> <td>1,53%</td> </tr> <tr> <td>Abberufen SSA oder Akademie</td> <td>0,51%</td> </tr> <tr> <td>Kommissar. Schulleitung</td> <td>0,51%</td> </tr> <tr> <td>sonst</td> <td>4,08%</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Prozent	ja	64,29%	nein	7,14%	Nur eine Schulleitung	16,84%	Nur eine stellvertr. Schulleitung	5,10%	weiß nicht	1,53%	Abberufen SSA oder Akademie	0,51%	Kommissar. Schulleitung	0,51%	sonst	4,08%	<p>Die Grundschulen sind schlechter als der Durchschnitt aufgestellt, hier haben nur 64% eine 'komplette Schulleitung', 7% haben überhaupt keine, dies liegt über dem Durchschnitt.</p>
Kategorie	Prozent																		
ja	64,29%																		
nein	7,14%																		
Nur eine Schulleitung	16,84%																		
Nur eine stellvertr. Schulleitung	5,10%																		
weiß nicht	1,53%																		
Abberufen SSA oder Akademie	0,51%																		
Kommissar. Schulleitung	0,51%																		
sonst	4,08%																		

Schulleitung vor Ort?

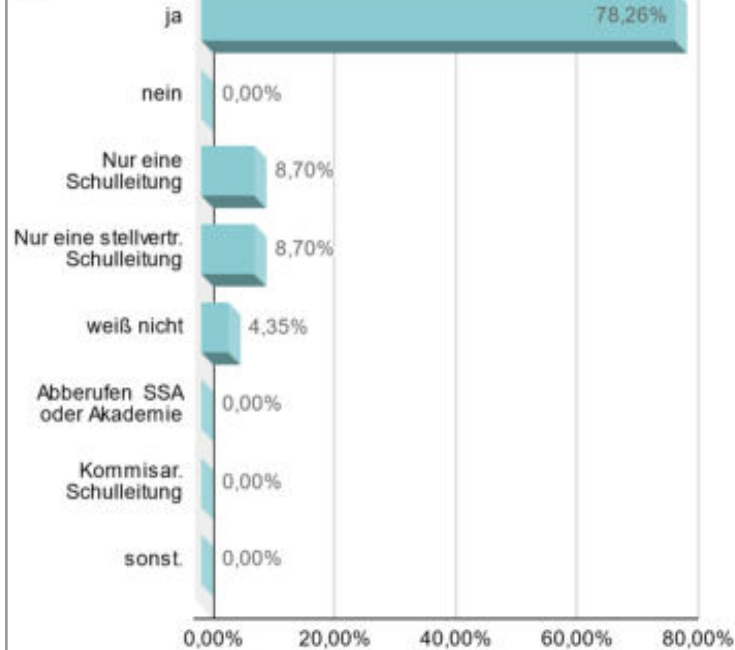
GYMNASIUM



Die Gymnasien sind besser als der Durchschnitt aufgestellt, sie haben zu 84,5% eine 'komplette Schulleitung', die Angabe, überhaupt keine Schulleitung zu haben, liegt unter 1%.

Schulleitung vor Ort?

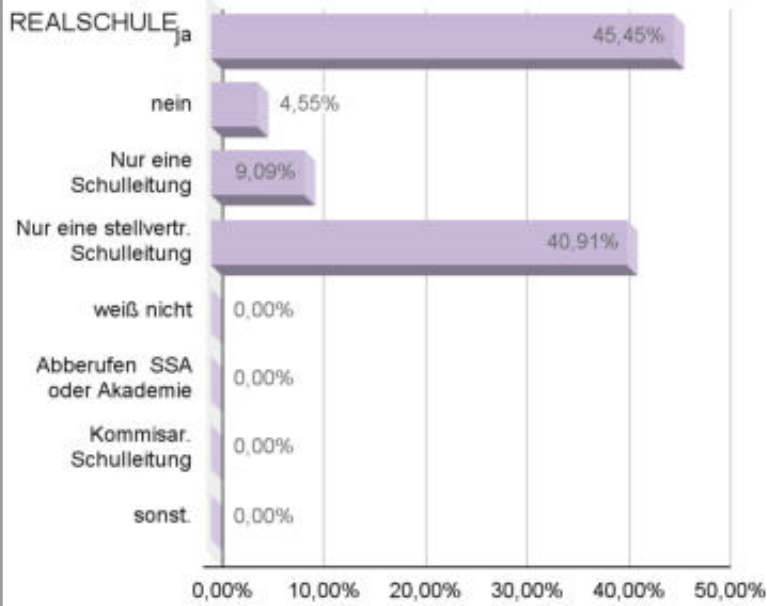
IGS



Die IGSen scheinen alle mit zumindest einer Schulleitung versorgt zu sein; knapp 80% (und besser als der Durchschnitt) haben eine 'komplette Schulleitung', die Angabe, überhaupt keine Schulleitung zu haben, liegt bei 0%.

Allerdings haben knapp 9% nur eine Schulleitung ohne Vertretung bzw. lediglich eine Vertretung.

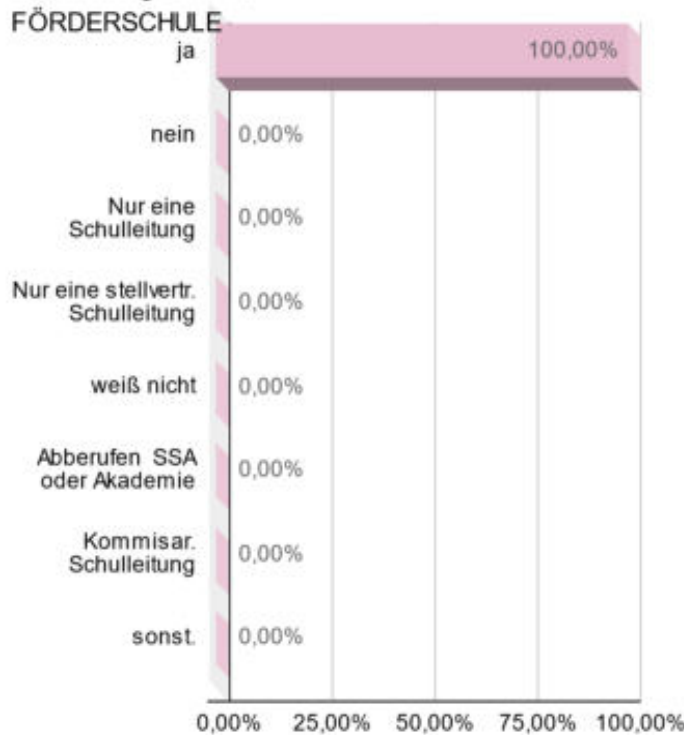
Schulleitung vor Ort?



Die Realschulen liegen weit unter dem Durchschnitt; weniger als die Hälfte der Schulen (45,5%) haben eine 'komplette Schulleitung', die Angabe, überhaupt keine Schulleitung zu haben, liegt bei 4,5% und über dem Durchschnitt.

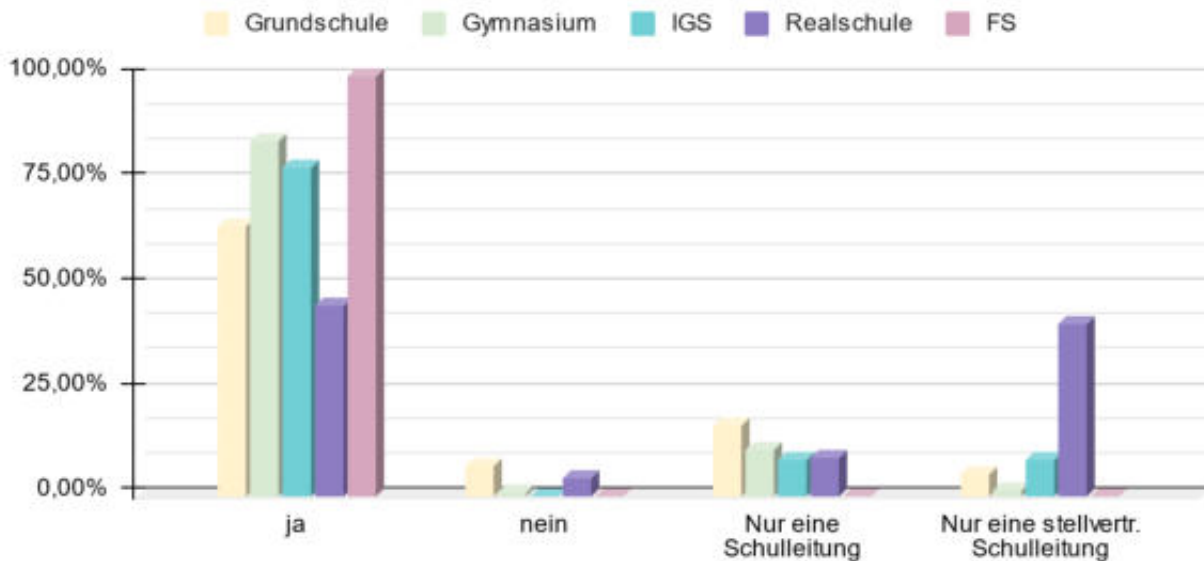
41% haben nur eine stellvertretende Schulleitung, 9% nur eine Schulleitung ohne Vertretung.

Schulleitung vor Ort?



Die Förderschulen liegen laut der Angabe der EBs weit über dem Durchschnitt, hier haben 100% angegeben, eine 'komplette Schulleitung' zu haben.

## Hat Eure Schule zur Zeit eine Schulleitung und eine stellvertretende Schulleitung vor Ort?



Die Gesamtbetrachtung der Schulformen bestätigt leider wieder das Bild, dass die Realschulen schlechter aufgestellt sind als die anderen Schulformen. Hier ist bei ca. 55% der Schulen keine 'komplette Schulleitung' vorhanden. Auch bei den Grundschulen haben ca. 36% keine komplette Schulleitung, die aus Schulleiter\*in und Stellvertreter\*in besteht.

Gemäß des Informationsdienst des hess. Landtags sind in Wiesbaden derzeit 9 Schulleiterstellen und 21 stellv. Schulleiter\*innenstellen unbesetzt.

### **Resume:**

**Schule hat einen Bildungsauftrag. Bildung ist nicht gleich Betreuung.**

**Können die Wiesbadener Schulen den gesetzlichen Auftrag der Bildungsarbeit noch voll leisten?**

Diese Umfrage kann nur ein schemenhaftes Bild skizzieren. Sie ist eine Momentaufnahme, eine zahlenmäßige Wahrnehmung gestützt auf elterliche Beobachtungen über einen vierwöchigen Zeitraum im März 2023. Vielleicht kann die Umfrage eine Matrize sein für Zahlenwerke, die professionell und in großem Rahmen noch offiziell folgen werden. Vielleicht ist sie aber auch Herausforderung, der ehrenamtlichen Arbeit des Stadtelternbeirates der Landeshauptstadt Wiesbaden seriöse 'richtige' Zahlen entgegen setzen zu können.

In all diesen Auswertungen ist zu erkennen, dass es Unterschiede hinsichtlich der Schulformen gibt. Diese Unterschiede könnten dazu führen, dass manche Eltern sich (trotz anderer Empfehlung) gegen eine Schulform und für eine vermeintlich 'zuverlässigere' Schulform entscheiden.

### **Was ist das Fazit?**

Wir können eine große Lücke in der Unterrichtsversorgung über alle Schulformen hinweg herauslesen.

Die Tatsache, dass der Anteil der EBs, die den Unterrichtsentfall über alle Stundenkategorien angaben, bei knapp 80% liegt, ist alarmierend!

Dass bei 114% Lehrer\*innenversorgung in Wiesbaden dennoch eine hohe Zahl an Unterrichtsentfall entstehen kann, lässt annehmen, dass die Ausgangszahl - also der Bedarf an Lehrkräften - nicht korrekt ermittelt wurde.

Die Formulierung einer Zielmarke könnte der erste Schritt sein für eine wirklich verlässliche Schule.

### **Wir sind für eine Limitierung von Unterrichtsentfall für alle Schulen!**

Eine **landesweite Erfassung und das Monitoring des Stundenausfalls** erachten wir für die wichtigste Forderung. Das Land muss den Ist-Zustand kennen. Nur wenn der aktuelle Zustand bekannt ist, kann reagiert werden.

Kopie dieses Schreibens an:  
Bildungspolitische Sprecher\*innen der Parteien in Hessen  
Hessisches Kultusministerium  
Staatliches Schulamt, Frau Dr. Schmieden  
Staatliches Schulamt, Herr Dr. Weiffen  
Stadtschüler\*innenrat  
Gesamtpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer

Wiesbaden, 22.05.2023,  
Stadtelternbeirat Wiesbaden

[info@stadtelternbeirat.de](mailto:info@stadtelternbeirat.de)

